

Merkelburger Kreisblatt

170. Jahrgang

Merkelburger Zeitung

Merkelburger Kurier

Das Blatt erscheint monatlich 2,10 RM. Durch Heften frei Haus, durch die Post 2,40 RM. ohne Belegloste. Abholerort monatlich 2,10 RM. - Rangbehalten für den Empfänger. - Druckerei: J. G. Schmitt, 38. - Im Falle höherer Gewalt (Krieg) ist keine Haftung auf Lieferung oder Rückzahlung.

Das Blatt erscheint 1,60 je Blatt. 11 Millimeter Raum 10 Bl. im Belegloste (je Blatt) 50 Bl. - Im Falle höherer Gewalt (Krieg) ist keine Haftung auf Lieferung oder Rückzahlung. - Druckerei: J. G. Schmitt, 38. - Im Falle höherer Gewalt (Krieg) ist keine Haftung auf Lieferung oder Rückzahlung.

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landkreises Merkelburg.

Einzelpreis 15 Rp.

Merkelburg, Donnerstag, den 18. September 1930

Nummer 219

Regierungsbesprechungen am kommenden Mittwoch.

Erste vorläufige Fühlungnahme des Reichskanzlers Brüning.

Am Mittwoch hatte der Reichskanzler Brüning eine erste vorläufige Besprechung mit dem Führer der Volkspartei Dr. Schulz und mit dem stellvertretenden Vorsitzenden der Staatspartei, Oskar Meier. Die Besprechungen waren noch ganz unverbindlich und sollten lediglich dazu dienen, den Reichskanzler über die Stimmung der beiden Parteien zu informieren. Auch mit dem preussischen Ministerpräsidenten Braun hat der Reichskanzler eine Besprechung vereinbart. Aus Berlin verlautet: Die informativen Besprechungen des Kanzlers Brüning mit den Parteiführern sollen **Mittwoch** kommen; diese beginnen und von den Nationalsozialisten und Deutschnationalen bis zu den Christlichdemokratischen gehen. Erst dann wird das Kabinett Brüning seine Programm-erklärung im Reichstag beistellen. Demnach wären Wirths Mundstückerklärungen, eine Zusammenarbeit mit der Rechten käme nicht in Frage, wieder einmal eine Extratur gewesen. Warten wir ab, was kommt. Weiter verlautet: Für die kommende Mehrheitsbildung im Reichstag ist es erheblicher Bedeutung die Intervention der Wirtschaftspartei für eine Annäherung zwischen Nationalsozialisten und Zentrum. Aus den Verhandlungen der beiden Führer der Wirtschaftspartei kann man schließen, daß die Besprechungen mit dem Zentrum inzwischen schon begonnen haben.

Landvolk-Partei gegen Zusammenarbeit mit der Sozialdemokratie?

Der Parteiführer der Christlich-Nationalen Bauern- und Landvolkpartei, Hofer, äußerte sich über das Ergebnis der Reichstagswahlen u. a. wie folgt: „Die Lage im Reich beurteile ich dahin, daß eine andere Möglichkeit als die einer Reichsregierung von der Deutschen Volkspartei über das Zentrum bis zu den Nationalsozialisten nicht gegeben ist. Die Christlich-Nationalen Bauern- und Landvolkpartei wird etwaigen Anregungen von dritter Seite, sich an einer Großen Koalition mit den Sozialdemokraten zu beteiligen, ein kategorisches „Nein“ entgegengeben. Diese Erklärung wird aber wesentlich abgeschwächt durch folgende Meldungen: Wie die „Landvolk-Nachrichten“ erfahren, wird der Führer der Reichsliste der Landvolkpartei, Staatsrat a. D. Höfer, auf sein Mandat verzichten, um seine Arbeitstätigkeit dem Thüringischen Landtage zu widmen.“ Dieser Bericht könnte sehr wohl auch Meinungsveränderungen in der Frage der Regierungsbildung zum Grund haben. Denn:

Der Reichsernährungsminister Schiele hat in der Landvolkversammlung in Berlin erklärt: Die Schutzmaßnahmen des Reiches für die darniederliegende Landwirtschaft gehen weiter. Sie werden weiter durch eine Einkämpfung eine Reichsanleihe der Regierung im Reichstag bekräftigt werden. Für die Landwirtschaft ist das sehr erfreulich, aber erheut man muß nach, daß Schiele eine „Einkämpfung“ der Regierung für möglich hält und mitzumachen bereit scheint.

Christlich-Soziale gegen Fraktionsgemeinschaft.

Die Reichsleitung des Christlich-Sozialen Volksdienstes nahm gestern zu den Presse- und Nachrichten über die Bildung einer Fraktionsgemeinschaft im Reichstag zwischen Christlich-Sozialen, Volkspartei und Landvolkpartei Stellung und behauptet in dieser Frage folgende Erklärung: Die Reichsleitung des Christlich-Sozialen Volksdienstes stellt der Presse mit, wonach der Christlich-Sozialer mit anderen Gruppen im Reichstag fraktionell zusammengehen werde, völlig fern. Die Reichsleitung nimmt heute erstmalig zu der neuen politischen Lage Stellung. Die endgültige Entscheidung über

die Politik im Reichstag liegt bei der parlamentarischen Gruppe.“

„Damit ist der vom Reichsernährungsminister Schiele ausgehende Plan einer Fraktionsgemeinschaft, die mit 42 Sitzen stärker als die deutschnationale Fraktion sein würde, vorläufig scheitert.“

Die 5 Abgeordneten der Konserativen Volkspartei.

Wie von der Konserativen Volkspartei mitgeteilt wird, gelten nach der letzten Festlegung folgende fünf Kandidaten als gemäßigt: Graf Westphal, Lambach, von Lindemann-Bildau, Treutmann und Dargmann. Sämtliche fünf Kandidaten sind nicht in ihrem Wahlkreis, sondern auf Grund des mit der Deutsch-Hannoverschen Partei, dem

Schäfflichen Landvolk und dem Deutschen Landvolk gemeinsamen Reichswahlvorschlages Nr. 10 gewählt worden. — Ohne diese Vätervereinerung wäre kein einziger Konservativ gewählt worden.

Die Nationalsozialisten fordern Auflösung des badischen Landtages.

Ans Karlsruhe wird gemeldet: Das Blatt der badischen Nationalsozialisten, der „Mittler“, fordert nach dem Ergebnis der Reichstagswahlen sofortige Auflösung des badischen Landtages, da das badische Volk — wie die Reichstagswahlen zeigten — der badischen Regierungskoalition das Vertrauen entzogen habe.

„Sie verstehen nicht die Stimme der Geschichte!“

Der römische „Lewer“ macht sich darüber lustig, daß die Franzosen nach dem unerwarteten deutschen Wahlergebnis in Hindenburg den einzigen Leiter des Friedenssehen, in demselben Hindenburg, den die Franzosen einst auf die Kriegsverbrecherliste setzten, um ihm den Prozeß zu machen.

„Was müssen wohl in Deutschland für schreckliche Kräfte entstanden sein, wenn ihnen Hindenburg als Mann des Friedens erscheint, und wer hat diese Kräfte entsetzt, wenn nicht die französische Politik? Die Franzosen haben Angst, weil sie die Stimme der Geschichte nicht verstehen.“

Im „Giornale d'Italia“ greift der bekannte Politiker und Senator Corradini selbst zur Feder, um die Bedeutung des deutschen Wahlergebnisses hervorzuheben. Der Sieg der Hitlerpartei, die den Zukunft für die organische nationale Einheit und für die Souveränität habe, trage in sich mehr als die Angelegenheit und mehr als die Anfänge des fünfjährigen Gelandungsprozesses. Corradini äußert an anderer Stelle sein Ernteman darüber, daß man in Europa mit Ausnahme von Italien noch nicht eingesehen habe, daß der Kommunismus ein Verbrechen gegen Gesellschaft und Staat sei, das niedergestampft werden müsse.

Vor einem deutschen Reparationsvorstoß.

Wie verlautet, wird von der Reichsregierung ein Vorstoß großen Stiles an Revision des Youngplans erwogen. Die Reichsregierung erhofft

eine neue internationale Diskussion über die Kriegskosten, in der sie den Nachweis anzutreten gedenkt, daß die Steuerkraft in Deutschland bis zum Neuanfang ausgeschöpft ist, daß durch die Ueberrechnung der Steuerhöhen zwangsläufig ein wirtschaftlicher Niedergang eintritt, der wiederum ein Nachlassen der Steuerkraft zur Folge hat. Die Regierung will ferner auf die in erschöpfendem Maße zugunommenen Arbeitslosigkeiten in Deutschland hinweisen und den Nachweis erbringen, daß nicht die Ansicht besteht, auf die Dauer diese Beschränkung des Lebensstandards des deutschen Volkes aufrechtzuerhalten. Die politischen Folgen der verzeimelten wirtschaftlichen Lage wird die Reichsregierung an Hand des letzten Halbjahresberichtes erläutern können. Die Gefahr der zunehmenden Habitualisierung soll ebenfalls in die Waagschale geworfen werden.

Der Zeitpunkt des Vorstoßes ist noch nicht bestimmt,

doch rechnet man damit noch für den Herbst. Vermutlich wird man vorher besonders auch mit England Fühlung nehmen, das ja in offizielle Verhandlungen mit Amerika über die Streichung aller Kriegsschulden angenommen hat. Die Reparationsforderungen werden voraussichtlich im Rahmen einer allgemeinen Kriegsschuldenreduktionsdebatte erfolgen. Die Ausschüßten auf eine allgemeine Schuldentilgung sind infolge der schweren Weltwirtschaftskrisis erheblich gewachsen, denn auch in dem Hauptgläubigerland Amerika erkennt man mehr und mehr, daß die amerikanische Wirtschaftskrisis wie die allgemeine Weltkrisis mit den Kriegsschuldenzahlungen auf das engste zusammenhängen. Aufgabe der deutschen Außenpolitik wird sein, nicht nur die allgemeine Kriegsschuldenreduktion zu unterstützen, sondern vor allem auch zu verhindern, daß etwa die Alliierten zwar untereinander ihre Schulden tilgen, Deutschland aber trotzdem mit hohen Reparationen belastet bleibt, worauf Frankreich bestimmt abzielen wird.

Aufhebung der Kapitalertragsteuer für festverzinsliche Wertpapiere.

Der Reichstagsausschuß für die Wahrung der Rechte der Volkswirtschaft (Wahrnehmungsausschuß) trat gestern zusammen, um einen Verordnungsentwurf über die Aufhebung der Kapitalertragsteuer bei festverzinslichen Wertpapieren zu beraten. Ein sozialdemokratischer Antrag, die Entscheidung dem neuen Reichstag zu überlassen, wurde nach längerer Aussprache abgelehnt.

Von der Reichsregierung wurde zu der Verordnung ausgeführt, die Vorlage ist schon am 16. Juli d. J. dem Steueraussschuß des letzten Reichstags überandt worden und der Reichstag habe ihr bereits zugestimmt. Die Wirtschaftskrisis, so betont die Reichs-

Rußlandmüde.

Deutsche Arbeiter haben das Sowjetparadies fast. Wie aus Moskau gemeldet wird, ist es im Donzbecken wiederholt zu Zusammenstößen zwischen deutschen und russischen Arbeitern gekommen. Obwohl festgestellt worden ist, daß die Vorkräfte der russischen Arbeiter gegen die deutschen ungerichtet sind, ist die Lage der deutschen Arbeiter im Donzbecken durch die dauernden Schwermertzeiten derart unbehaglich geworden, daß die deutschen Arbeiter die Sowjetunion verlassen wollen. In Moskauer Regierungskreisen ist man bemüht, zwischen den ausländischen und russischen Arbeitern normale Verhältnisse herzustellen, um die ausländischen Arbeiter in den staatlichen Betrieben der Sowjetunion zu halten.

Wie wäre es, wenn man den Russen als Ersatz alle diejenigen Deutschen schickte, die jetzt kommunistisch gewählt haben. Dann haben diese diejenigen Sowjetparadies, was sie wollen: ihr erlesenes Sowjetparadies, und wir übrigen Deutschen sind den Kommunisten los und können den größten Teil unserer Arbeitslosen in den dadurch freiwerdenden Arbeitsstellen unterbringen. Wenn die Auswanderer dann eines Tages — vermutlich sehr bald — zurückkehren wollen, sind sie bestimmt vom Kommunismus geheilt und inzwischen ist bei uns Ruhe und Ordnung und also auch Arbeitslosigkeit eingetreten.

Wollt ihr machen ich die Nationalsozialisten als die einzigen, die den Schicksal dazu führen, an die legerische Umgestaltungsfähigkeit heranzuführen. Der Rest des deutschen Volkes wäre ihnen sicher.

„Das neue Deutschland zerri an der eisernen Kette.“

Aus Rom verlautet: Die Verhandlungen der römischen Mächte zum deutschen Wahlergebnis enthalten offene Hinweise auf die Möglichkeit einer Wänderung der Friedensverträge. Das „Nostro Giornale“ erklärt u. a., daß das deutsche Volk die Politik Streikmanns entschieden verurteilt habe. Die Lage, die auf die Abstinenzdrängung folgen, und noch mehr die Wahlen zeigen, daß die deutsche Demokratie erschöpft ist und der Geist eines neuen Deutschlands ähre.

Von Paris ertönen Alarmrufe und schwarze Prophezeiungen für die Zukunft der internationalen Beziehungen. Ein junges Volk, das mit Zähigkeit und Willen angegriffen sei wie das deutsche könne nicht unterdrückt werden und nicht dazu zurückgeführt sein, ohne Unterbrechung die Forderungen zu erfüllen, zu denen jene Regierungen es führten.

Wenn Frankreich am Rhein das Geheiß der Vergeltung erteilt, so braucht es deshalb nicht Alarm für die Ruhe Europas zu schlagen. Ein sicheres Europa wird es erst an dem Tage geben, an dem jeden Volk die historische Gerechtigkeit gewährt wird, die ihm aus dem Leben, der Arbeit und der Macht der Völker ergibt. In diesem Zusammenhang gibt das Blatt die bekannten Worte Mussolinis wieder, wonach kein Vertrag ewig sei, weil eben die Welt nicht stillstehe. Diese Worte des Duce, so schließt der „Quovo Fascista“, zeigten deutlich die Linie der italienischen Politik in Europa. An diese Worte sei heute erinnert, wo die Geschichte Deutschlands vor einer entscheidenden Wendung stehe.

Wichtig lautet die Stellungnahme des italienischen „Giornale d'Italia“. Das neue Deutschland sei unruhig. Es zerre an der eisernen Kette der Verträge, die auf dem gelauteten Wirtschaftskrisen der Nation und dem Youngplan laste und bis zum Ende des Jahrhunderts lasten würde. Es verurteile, dieses harte Opfer abzufürchten und setze das Gesicht der nationalen Verzweiflung. Viele Millionen deutscher Wähler lebten die gegenwärtige Ordnung in Deutschland

und die Verträge ab und vereinigen die Politik von Bucara. Frankreich erkläre, der Frieden sei in Gefahr. In dieser Lage oder ohne Italien mit Ruhe abwarten. Seine Ansicht über den Wert der Verträge sei kürzlich in einer Weise, die nicht klarer sein konnte, von dem Chef der Regierung zum Ausdruck gebracht worden.

Man möchte erwarten, wie klar in allen diesen Beziehungen das Bildnis den tieferen Sinn des Botschafters erkennen. Aber wir erinnern an den berühmten ersten Spruch des großen alten chinesischen Weisen Laotse: „Nur fließt, wer von ferne fließt, und nebelhaft, wer Anteil nimmt.“ Die Aufgabe weltlicher deutscher Politik ist es, ähnlich klar zu leben und aus dem so gewonnenen Bild die entsprechenden politischen Richtlinien zu entnehmen.

Abzug von Verlufterträgen vom Einkommen

Reichsfinanzhof gegen Reichsfinanzministerium.

Durch Urteil vom 29. Juni 1929 ist bei durchführenden Einkommensteuerpflichtigen die Möglichkeit geschaffen worden, den Verluftertrag aus den beiden unmittelbar vorangehenden Steuerabschnitten vom Einkommen abzuziehen. Hierzu sind in der letzten Zeit umfangreiche Erläuterungsbestimmungen erlassen worden, um die allmählich schwebende Materie für die Praxis klarzulegen. In den letzten Tagen hat nun der Reichsfinanzhof in München zu der Frage des Verluftertrages in einem Urteil Stellung genommen und hierbei die vom Reichsfinanzministerium erlassenen Durchführungsbestimmungen verworfen. Der Reichsfinanzhof stellt ganz neue Grundsätze auf.

Die Ausnahmefälle dieses bestimmten Urteils sind im Augenblick noch nicht zu übersehen.

Sohnführung bei Arbeitszeitverkürzung trotz Tarifvertragszulässig

Die 8. Kammer des Landesarbeitsgerichts in Berlin hat sich am Mittwoch mit der Berufungssache der Brennaborwerke in Brandenburg gegen den Gewerkschaftsbund der Angestellten zu beschäftigen. Das Arbeitsgericht in Brandenburg hatte zugunsten des G.M. entschieden, daß bei der Sohnführung von Kurzarbeit eine Verkürzung des Gehaltes während des Bestehens des Tarifvertrages unzulässig sei.

Demgegenüber erklärte das Landesarbeitsgericht Berlin in seinem Urteil, daß es sich dem Standpunkt des Arbeitsgerichts Brandenburg nicht anschließen könne, und daß die Klage des G.M. abgewiesen werden müsse. Eine Revision gegen das Urteil wird angeschlossen.

Das Landesarbeitsgericht ist der Ansicht, daß die Kurzarbeitsklausel keineswegs im Widerspruch zum allgemeinen Tarifvertrags steht. Es ist daher als rechtsverbindlich zu betrachten, wenn die Brennaborwerke bei Arbeitszeitverkürzung eine Gehaltskürzung vorgenommen hätten. Das Landesarbeitsgericht faßt seinen Inhalt dahin, warum Angehörige anders behandelt werden sollten, als Arbeiter.

Offizierundflug englischer Militärflieger

Am Dienstag trafen in Rom vier englische Militärflieger ein, die sich zuerst

auf einem Ausflug um die Ostsee befinden. Die englischen Flieger wurden Sonntag vom italienischen Kriegsminister als auch von den italienischen Verkehrsministern sehr herzlich begrüßt. Die Flieger beabsichtigen, ihren Flug am 18. September nach Algä fortzusetzen.

Schadenerfahllage gegen den Metallarbeiterverband.

Der demokratische Berliner „Hörner-Louiser“ meldet:

„Beim Arbeitsgericht Berlin ist eine Klage eingegangen, deren Entscheidung von großer Bedeutung für die gesamte deutsche Industrie werden dürfte. Der Arbeitgeberverband im rheinisch-westfälischen Industriegebiet wußt dem Deutschen Metallarbeiter-Verband, der größten Arbeitnehmersorganisation Deutschlands, vor, den Tariffrieden gebrochen zu haben, und macht ihn schadensersatzpflichtig.“

Der Arbeitgeberverband hat sich zunächst nur die Ansprüche eines kleineren Industrieunternehmens in Essen übertragen lassen und verlangt vom Deutschen Metallarbeiter-Verband als Schadensersatz einen Betrag von 7000 M. Das Verbot des Metallarbeiter-Verbandes wird darin gesehen, daß seine Funktionäre in Metallarbeiterversammlungen angefordert haben, sich Abzüge vom Tariflohn, wie diese im Tarifvertrag

gegen Sowjetrußland beobachtet diesen Offizierundflug englischer Militärflieger mit großem Interesse und Besorgnis, bei der Klage die Vorbereitung zu einer künftigen militärischen Einmischung an der Ostsee sei.

Der Kampf um den Kohlenabfuhr.

Deutsche Niederlage in Italien.

Nach italienischen Angaben über die Kohlenabfuhr in den ersten fünf Monaten dieses Jahres ist im Vergleich zum gleichen Zeitabschnitt des vergangenen Jahres die Einfuhr aus Deutschland um 8 v. H. und zwar von 1.818 Millionen auf 1.666 Millionen Tonnen gesunken. Im ganzen wurden 5.296 Millionen Tonnen eingeführt, davon 54 v. H. aus England, 31 1/2 v. H. aus Deutschland, 5 v. H. aus den Vereinigten Staaten, 2 1/2 v. H. aus Polen, 2 1/2 v. H. aus dem Saargebiet, 1/2 v. H. aus Frankreich und 3 v. H. aus anderen Staaten zusammen.

Die Vereinigten Staaten haben ihre Kohlenabfuhr dabei um 33 v. H. (1), Polen um 42 v. H., England um 4 v. H. erhöht. Zurückgegangen ist die Einfuhr aus Frankreich um 67 v. H., aus Deutschland um 8 v. H. und aus den übrigen Staaten zusammen um 15 v. H.

Anschaffungs der neuen Streitkräfte zwischen Vertragsarbeiterschaft und Grubenverwaltungen im Ruhrgebiet ist dieser Teilertrag des heutigen Kohlenabfuhrs in Italien besonders ernst, denn je nach dem Ausmaß der Arbeitskämpfe ist weiterer Arbeitslosigkeit und damit weiterer Arbeitslosigkeit zu befürchten zum Vorteil Amerikas, Polens und Englands.

Der Kampf um den Kohlenabfuhr.

Der ursprüngliche Antrag ist dahin abgeändert worden, daß der europäische Austausch das Recht hat, sowohl sämtliche aneuropäischen Mitgliedsstaaten des Völkerbundes als auch die Regierungen der Nichtmitgliedsstaaten, also auch der Vereinigten Staaten, Sowjetrußlands und der Türkei anzufordern.

Damit ist die Paneuropäische für dieses Jahr abgeschlossen und einmündlich begraben.

Diplomatischer Diebstahl in Genf.

Der Genfer Korrespondent der „London Daily Mail“ will in Erfahrung gebracht haben, daß ein kürzlich in Genf erfolgter Einbruch bei dem englischen Delegationsmitglied Banker politischer Natur gewesen sei. Der Dieb habe es auf die Schlüssel zur Depeschentafel abgesehen gehabt und es ist ihm auch gelungen, die Schlüssel an sich zu bringen.

Der Verlust der Schlüssel sei für die englische Regierung um so unangenehmer gewesen, als die gleichen Schlüssel vom Auswärtigen Amt für die Kassen und Koffer benutzt werden, in denen vertrauliche Dokumente aufbewahrt werden. Wie der Korrespondent weiter mitteilt, sollen sich dabei in Frage kommenden Schlüssel ausgewechselt worden sein.

Warmberichte aus Rußland

Die rumänischen Blätter bringen wieder eine Reihe Warmberichte aus Südrußland. In Sewastopol sind laut „Abwehr“ am Montag 16 Landeute erschossen worden, weil sie bei einer Verlesunternehmung Silberraub verübt hätten. Dem gleichen Blatte zufolge beginnen die Russen bei Kischinew die Grenze mit Stacheldraht abzusperren, nachdem im letzten Monat über 2000 Sowjets

rußen, darunter viele rote Truppen, aus rumänisches Gebiet übergetreten sind.

Das Stacheldraht „Dagblat“ meldet aus Moskau: Die Stadt Raschikoman ist durch eine jugendliche Verbrechenbande angezündet worden, weil der dortige Sowjet die Zwangsinternierung aller jugendlichen Jugendlichen beschlossen hatte. In 16 Stellen der Stadt entzünd der Brand zu gleicher Zeit. Der größte Teil der Stadt ist eingeebnet, 8000 Personen sind obdachlos. In der nächsten Nacht sind 50 Personen umgekommen.

Eine Frau präsiert in Genf.



Gräfin Apponyi, die Gattin Graf Albert Apponyi, wurde zur Präsidentin des Völkerbundeskomitees für soziale Fragen gewählt. Sie ist die erste Frau, die in das Präsidium des Völkerbundes eintritt.

Weitere Ukrainer-Verhaftungen in Polen.

In Oehm wurde der frühere ukrainische Abgeordnete Babincauf verhaftet. Bis jetzt sind bereits acht ukrainische Abgeordnete verhaftet worden. Gleiches wird aus Larnow gemeldet, daß dort ein führendes Mitglied der polnischen Sozialistischen Partei verhaftet worden ist.

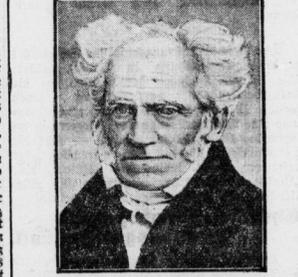
In Dzializien wurden im Zusammenhang mit angeblichen neuen ukrainischen Sabotage-Akten wieder zahlreiche Verhaftungen von Ukrainern vorgenommen. In Polesian wurden holländische zwei Gymnasial-Lehrer, ein Ortsarzt und zehn Mitglieder der angeblichen ukrainischen Sabotage-Organisation verhaftet. Ferner wurden in Stanislaw zwei ukrainische Abiturienten festgenommen.

Am der Berliner Börse ist neue Zuversicht eingetreten. Im Gegensatz zu der Verheißung der ja meist demokratisch eingestellten deutschen Presse rechnet die Berliner Börse mit dem Durchbruch. Wir registrieren diese Tatsache deshalb, weil die Aktien der Berliner Börse über die Rendite der einzelnen Parteien durch die Börsen anmaßern eine Bestätigung gefunden haben.

Kürzlich wurde die Kündigung von größeren Amerikafaktoren in der Berliner Industrie bekanntgegeben. Wie man gestern in Berliner Kreisen hörte, haben zwei große Firmen der Elektrizitätsbranche und der Maschinenindustrie am Dienstag Kündigung aus New York über neue kreditfähige Kredite erhalten. Die Börse hat Hoffnung auf dieses ein Anfang sei.

den. Schätzungsweise sind für sechs Millionen Pfund Sterling ein Metall, Silbergerätee und Silber aller Meister im Jahre 1929 von England nach den Vereinigten Staaten gegangen. Nicht englische Waren kamen nach in den letzten Jahren nach Amerika transportiert worden, wo sie billiger wieder abgesetzt wurden.

70. Todestag von Arthur Schopenhauer.



Arthur Schopenhauer, der große deutsche Philosoph, starb am 21. Sept. 1806 in seinem 72. Lebensjahre in Frankfurt a. M. Schopenhauer, der in seiner Erkenntnistheorie von Kant, in seinen Schlussfolgerungen von den orientalischen Vedren ausging, veröffentlichte bereits mit 31 Jahren sein großes Hauptwerk „Die Welt als Wille und Vorstellung“, das das Standbild der pessimistischen Weltanschauung innerhalb der europäischen Philosophie wurde. Durch seinen Einfluß auf Nietzsche hat Schopenhauer auch die Lebensphilosophie unserer Tage stark beeinflußt.

... daß sich die Balken biegen.“

Münchhausenfabrik von großen Jäger Stein.

„Hör“, sagte Stein, „wie ich einst in Schwedenlands Jagen jagte. Es ist mir bekannt, daß Jagen eine große Vorliebe für Schweißlabak haben. Ich erfuhr durch einen alten Jäger von dieser Tatsache und machte sie mir gleich anzuhe. Nämlich ich ging auf eine Gasse und freute auf jeden der vielen weiß gefärbten Steine, die dort an den Grabenkannten aufgestellt sind, eine Pflanze Schmeberger Schweißlabak. Die Jagen kamen in der Dämmerung zahlreich herbeigelaufen und schnuppern süßlich. Donnerwetter, das scheint ja alter, echter Schmeberger zu sein.“

Dann nahm jeder einen tüchtigen Jagenhaken in die Hand und begann zu jagen. Ich ging mit einem großen Steinhaken die Gasse entlang und fand Schritt für Schritt so zahlreiche Beute, daß der große Wagen in kurzer Zeit gefüllt war.“

Jagen.

„Hör“, sagte Stein, „wie ich einst in Afrika im Busch mit Jagen zusammenarbeitete. Ich war auf einem „Zack“ beschäftigt. Jeden Tag jagte ich ein Kameel in meinem ersten Wagen, als ich gewerkt wurde durch das Schreien meiner Jäger, aber ich sah, die ich jagte ähnlich um den Wagen drängen. Ich hielt mich an und bemerkte viele große, glühende Augen, die mich ringsum von der Dunkelheit anstarrten. Es war ein Kranz von Augen um mich; Jagen, nichts als Jagen! Hunderte von ihnen! Ich stieß auf Flüsse und nahm ein Kameel nach dem anderen vor. Jene auf Jagen fiel unter meiner sicheren Hand. Ich jagte 68. Doch andere traten an die Stelle der Erlegten und der feurige Jagenring schloß sich enger

und enger. Der Saal meiner Hinte glühte. Meine Munition ging auf die Weize. Ich jamm auf Jagen. In dem nachtrabenden Dunkel spannte ich meine Netze ein, die angelt wurden durcheinander raunten, ich sah die Jagen durch die Jagenbender und jagte davon. Ich hatte ich viel zu tunnen gefolgt. Stunde um Stunde ging es in einer tollen Jagd durch die Wälder. Wie hätte ich den Jagen solche Ausdauer zugehört. Endlich ergrante der Morgen, und da sah ich die Ursache: ob ihr mir glaubt oder nicht: in der Dunkelheit hatte ich an Stelle der Jagt acht riesige Löwen eingepannt.“

Figer.

„Hör“, sagte Stein, „wie ich in Indien auf die Jagerjagd ging. Man jagt dort bekanntlich bei Tage mit großem Aufwand an Treibern und Jagen vom Jagen der Gieranten an. Das war für mich eine viel zu umfangreiche Sache. Ich erlangte meinen eigenen Trieb. Ich jagte mir, weil leichter ist der Figer des Jagen zu jagen, denn eine glühende Handführung jagen. Ich jagte auf Hundert Schritt Entfernung zwei Automobillaternen. Ich brauche nur einen in die Mitte zu jagen und der Figer fällt mit Sicherheit durch Schweißlabak. Mit diesem Verfahren jagte ich große Erfolge. Aber denkt euch, als ich mich einigten Jagen abermals nach Indien kam, da waren die Figer inzwischen auf einen balbierenden Kniff gekommen: sie kamen immer zu weit und ich hatte nicht mehr das zweite Jagen. Ich sah meine Augen unerschütterlich zwischen den beiden Jagen hindurch.“

Jalanan.

„Hör“, sagte Stein, „wie ich einst in Niederbavaria die Jagen überholte. Die Jagen sind bekanntlich eine juchhändige, aber mehr noch bekanntere Gesellschaft. Ich jagte vorwärts jeden Baum auf, in dessen Haken ich ein Jagenwolk niedergelassen hatte. War ich auf zehn Schritte davon, begann ich laut zu pfeifen. Die nachherigen Jagen gingen umher und verrenkten dabei

schonlich die Hälse. Nun lechte ich mich schnell in Kauf und rannte hastenwastante immer um den Baum herum. Sämtliche Jagen schauten mir aufgeregt nach. Sie mühten sich dem raschen Rundlauf immer die Köpfe schwenken, schicklichen Jagen. Ich jagte in die Höhe, dann abgedreht und Jagen tot vom Baum, wo ich sie dann zu Jagen auf sammeln konnte.“

Waldläue.

„Hör“, sagte Stein, „wie es mir einst in Schweden mit den Waldläuen erging. Ich jagte einige Lauben geschossen und war, nur mit einer leichten Wunde bewehrt, auf dem Heimwege, als plötzlich ein Frühling quiekend durch das Unterholz brach. Er trötte langsam daher und hinter ihm trötte ergründet ein mächtiger Keiler, den gepannt mit hinterhergehenden Jagen. Der Frühling Ringelschwanz im Wald und wurde von dem Frühling regelrecht gefahrt, denn er selbst war blind, wie ich bald erkannte. Dem Frühling eine mit dem Ringelschwanz hinter dem Rücken zu gehen, in daß er leblos ins Gras purzelte, war für mich das Werk eines Augenblicks. Der uralte Keiler hatte dabei den Ringelschwanz jagen lassen. Er stand fest und plügte mit seinen gefährlichen Hakenwunden mitten im Boden. Ich aber jagte schnell den Frühling in meine Jagdfalle, nachdem ich ihm das Schwanzband abgenommen hatte. Dann hielt ich das Ringelschwanzband dem todbenden Keiler vor. Er bewunderte sich ausenblicklich als er das wohlbedachte Ding wieder im Maul spürte und ließ sich nun am Ringelschwanz ruhig von mir nach Hause führen in einen Schwellenfall hinein, wo er noch jahrelang als laudliche Schenkwirtschaft gelebt hat.“

Die Ausfuhr englischer Kunststoffe nach Amerika.

Interessante Angaben über die Ausfuhr von allen Kunststoffen aus England nach Amerika sind in New York veröffentlicht worden.

Notlandung eines brennenden Flugzeuges.

Er überfliegt einen Wald.

Der Kottbuser Sportflieger Haad, der sich mit seinem Flugzeug „D 305“ auf einem Flugfeld befand, ist von einem schweren Mißgeschick betroffen worden. Auf der Rückfahrt von Kottbus nach Berlin wurde das Flugzeug durch einen Bruch des Benzinrohrs defekt, so daß Haad bei Teupitz not- landete. Nachdem das Holz wieder ausgebeißert war, legte der Flieger seinen Flug nach Kottbus fort. Das Holz war jedoch noch einigen Kilometern flüchtig wieder nicht ignoriert worden; denn plötzlich fing die Maschine Feuer, der Flieger konnte nicht sofort notlanden, da er sich über einem ausgedehnten Wald befand.

Schließlich ging er den Wald flüchtig überfliegen und hatte dann zu Boden, wobei jedoch der Flugzeugführer Verletzungen am Kopf und eine Knochenverletzung am Brustbein erlitt. Das Flugzeug ging vollständig in Flammen auf.

Die Begrüßung des Ozeanfliegers von Gronau.

Anlässlich der Ankunft des Ozeanfliegers v. Gronau am kommenden Freitagmittag sind zahlreiche Empfangsfeierlichkeiten geplant. In Curhaven wird er von seiner Familie, von Vertretern der Stadt, der Fliegervereine und der Behörden empfangen werden. Darauf wird ihn der Fluglehrer nach Kottbus bringen. Nach einer kurzen Begrüßung am Hauptbahnhof wird v. Gronau mit der Flugzeugbesatzung im Auto nach dem Rathhaus fahren, wo eine feierliche Begrüßung durch den Hamburger Senat stattfinden soll. Am Samstagabend soll vom Hamburger Verein für Luftfahrt ein Festessen im Uhlenhorster Parkhaus veranstaltet werden.

Selbstmord einer Schauspielerin.

Aus Wien wird der Selbstmord der bekannten Schauspielerin Margarethe Köpcke gemeldet. Sie vergiftete sich mit Gas, nachdem sie bereits ein hartes Narkotikum zu sich genommen hatte.



sch genommen hatte. Sie war ein starkes und vielversprechendes Talent, das sich auf Berliner Bühnen beachtlicher Erfolge erfreute. Die Gründe für die Verzweiflungsstat sind völlig unklar, doch die Künstlerin in der letzten Zeit auf beschäftigt war. Doch wird betonte, daß sie bereits vor einem Jahr einen Selbstmordversuch unternahm.

Verlorener Taucher nach 26 Stunden gerettet.

Das Saltair gerettet.

Eine Taucherglocke hatte Ausbesserungsarbeiten an der Abflußrinne des Bootschiffs- train-Sees bei New Orleans durchzuführen. Der 62jährige Kapitän Danese wollte sich vom Stand der Arbeiten überzeugen und wurde von den Saltemannschaften mit Taucherglocke, aber ohne Tauchergas in den See hinaufgelassen. Gerade als er am Standort der Arbeiten angekommen war, brach die Abflußrinne, und die riesigen Saltemannschaften legten die Taucher nach dem Abbruch des Sees, um oben Notsignale zu fassen, mit Ausnahme von Kapitän Danese, gerettet werden.

Man hatte verübt, auch ihn mit seiner Taucherglocke an die Oberfläche zu ziehen. Was aber oben ankam, war nur das abgerissene Ende des harten Saltairsees. Der Luftschlauch zum Taucherglocke von Kapitän Danese gab dem Zug nicht nach; daraus schloß die Meiler Doffmann und leitete ihre Rettungsarbeiten fort. Sie pumpen in 26 Stunden lang Luft durch den Schlauch, schloßen mit provisorischen Hilfsmitteln die gebrochene Abflußrinne, um überhaupt Taucher in die Tiefe schicken zu können, und besaßen dann, den Rettungsarbeiten zu laiden. Die Rettungsmannschaften fanden Danese schließlich, befestigten an seinem Gürtel ein neues Saltair und zogen ihn an die Oberfläche.

Raubüberfall auf eine Straßenbahnkasse.

In der vergangenen Nacht wurde auf der Straße des Straßenbahndepots in Charlottens ein verwegener Raubüberfall verübt.

Als zwei Postbeamte und drei weitere Bedienstete mit der Abrechnung der Tageseinnahme beschäftigt waren, drangen zwei maskierte Männer in den Raum ein. Während einer der beiden Eindringlinge die Beamten mit zwei Revolvern in Schach hielt, nahm der andere die auf dem Tisch liegenden Gelder an sich. Darauf verließen die Männer den Raum und erlegten die Tür von außen ab. Somit bis jetzt festhält, sind den Räubern nur etwa 1000 Mark in die Hände gefallen. Die Polizei nahm kurze Zeit später unter dem dringenden Verbot der Täter sofort einen Mann aus Sauerlingen inhaft.

Von den Reichswehrmanövern.



Ein Maschinengewehrstand. Links modernes Entfernungs-Meßgerät.

Großangelegte Fahrkartenfälschungen aufgedeckt.

Nachdem die Ueberwachungsabteilung der Reichsbahndirektion Berlin vor einiger Zeit einen Ingenieur in Danzberg überführen konnte, für eine Bekannte aus Dirschau eine Fahrkarte von Berlin nach Königsberg in Preußen gefälscht zu haben, ist es der Ueberwachungsabteilung nach längerer Beobachtung jetzt gelungen, einen Ingenieur in Berlin auf frischer Tat ertappt zu machen, als er mit gefälschten Fahrkarten eine Reise nach Westdeutschland angetreten hatte. Eine Hausdurchsuchung förderte umfangreiches Fälschungsmaterial zutage, das nicht nur auf groß angelegte Fahrkartenfälschungen, sondern auch auf Fälschungen in Eisenbahnen anderer Art hindeutete. Der Täter und einer seiner Helfer wurden dem Untersuchungsrichter vorgeführt.

Gleichzeitig konnte auf dem Bahnhofs Schwanenbender ein junger Mann ertappt werden, der fortgesetzt mit einem selbstgebastelten Automaten Fahrkarten entnommen hatte.

Schmelzling und Turmi.

Der Vorwand Schmelzling hat sich einen sehr wertvollen Herbstmantel angeeignet. Sobald er ihn in einem Restaurant in der Garderobe aufhängt, beschließt er daran ein Schloßchen. Der Mantel gehört Max Schmelzling. Dese leitet daher gewohnt. So tat er auch jüngst wieder, mußte aber, als er seinen Mantel ansiehen wollte, trotzdem die Erlaubnis geben, daß er regelrecht geklaut worden war. Nur das Schloßchen bestand sich an dem Garderobenhaken, auf dessen Rückseite zu lesen war: „Verlorenge zwecks los, Turmi.“

Raubüberfall in Mainz.

Seit einigen Tagen treibt ein Unbekannter in der Mainzer Anlagen sein Unwesen. Ein Wittwenbesuchung hörte ein Arbeiter Stille von einer angefallenen Person. Bald darauf sah er einen Mann eilt auf sich zukommen. Er glaubte es mit dem Differenzen zu tun zu haben. Doch sah der betreffende einen Revolver und gab zwei Schüsse auf ihn ab, die aber nicht angingen. Bald darauf stieß der Unbekannte auf eine Frau, trat ihr entgegen mit der Aufforderung „Hände hoch“, sah wieder seinen Revolver und verurteilte die Frau. Die Schüsse auf ihn ab, die aber nicht angingen. Bald darauf stieß der Unbekannte auf eine Frau, trat ihr entgegen mit der Aufforderung „Hände hoch“, sah wieder seinen Revolver und verurteilte die Frau. Die Schüsse auf ihn ab, die aber nicht angingen.

Explosionsunglück.

Gestern ereignete sich im Bergwerk in Pottsville in Amerika (Pennsylvania) ein schweres Explosionsunglück, durch das vier Bergarbeiter getötet und mehrere verletzt wurden.

Auf dem Operationstisch erstickt.

Vor dem erweiterten Schöffengericht Pirmais fand eine Verhandlung gegen den Arzt des dortigen Krankenhauses Dr. Ritter und zwei Krankenschwestern statt. Den Angeklagten wurde zum Vorwurf gemacht, daß sie bei der Operation der sechs Jahre alten Irma Pres nicht die nötige Vorsicht angewandt und dadurch den Tod des Kindes verursacht hätten. Das Mädchen war beim Spiel von einem Helsen gefallen, wobei es den Arm gebrochen hatte. Im Krankenhaus sollte es operiert werden. Einigen der beteiligten Vorkläger gab die Schwester Magdalena Habel den Kunde kurz vor der Operation zu essen. Während der Operation erbrach sich das Kind mehrmals, trotzdem wurde die Operation fortgesetzt. Schließlich drang Speichel in die Lufttröhre, so daß das Kind erstickte. Das Gericht verurteilte Dr. Ritter wegen fahrlässiger Tötung an Stelle einer verwirkten Gefängnisstrafe von drei Monaten zu 2000 Mark Geldstrafe und die Schwester Habel an Stelle einer verwirkten Gefängnisstrafe von zehn Tagen zu 60 Mark Geldstrafe; die mitangeklagte zweite Schwester wurde freigesprochen.

Ein Erzbischof muß ins Gefängnis.

Das Kassationsgericht in Warschau hat am Dienstag die Verurteilung des Erzbischofs der Marianenkirche in Polen, Kowalki, endgültig verworfen. Kowalki muß nunmehr ein halbes Jahr Gefängnis verbüßen. Seit beinahe zwei Jahren dauer der Prozedur gegen den Marianenenerzbischof der polnischen Kirche in Warschau. Kowalki wurde verurteilt, weil er ein halbes Jahr Gefängnis herabgesetzt worden.

Der Prozedur gegen Kowalki wurde beinahe ausschließlich auf Betreiben der katholischen Kirche in Polen wegen politischer Interessen angetrieben.

Moderne chinesische Malerei in Berlin.



Tshi-hai-tshi, Chinas berühmtester zeitlicher Maler, Führer der modernen Richtung und eifriger Gegner der „alten Schule“, dessen Werke zuerst in der Berliner Ausstellung ausgestellt sind. Es ist das erste Mal, daß moderne chinesische Kunst in Deutschland gezeigt wird, wo man bisher nur klassische chinesische Malerei gekannt hat.

Der Miesflug der sowjetrussischen Flugzeuge.

Die drei sowjetrussischen Flugzeuge, die den Propagandaflug nach Klein- und Mittelostasien unternommen haben, sind aus Kabul in Tadschikistan eingetroffen und werden nunmehr über Tschirchik nach Moskau zurückfliegen. Auf ihrer letzten Strecke haben sie das Hochgebirge von Hindukusch und Pamir überflogen.

Ingunfall in Antwerpen.

Gestern fuhr ein in den Bahnhof von Antwerpen einfallender D-Zug über das Galleskanal hinaus und stieß auf einen Freiloch. Zwei Wagen hinter der Lokomotive wurden so hart gegeneinander gestoßen, daß 16 Personen verletzt wurden. Seben der Verletzten mußten ins Krankenhaus gebracht werden; die übrigen konnten die Reise fortsetzen. Nach Mitteilung der Eisenbahnverwaltung sind aber auch die Verletzungen der im Krankenhaus überführten nicht belanglos.

Verurteilung eines Zollspießels.

Er betrügt selbst die Zollbehörde.

Der Kaufmann Salomon Birth aus Pilsen a. M. wurde vom Bezirksgericht Mainz wegen Zollspießelverurteilung in Tateinheit mit schwerer Urkundenfälschung zu 1 Monat Gefängnis, 1800 Mark Geldstrafe und 24 Mark Zollverfall an den Reichsfiskus verurteilt. Der Angeklagte war beschuldigt, 71 kg polnischen Tabak unter Hinterziehung des Einfuhrzollbes über die Reichsgrenze eingeschmuggelt zu haben und die

Steuerhinterziehung der Zollbehörde gegenüber durch Fälschung der Unterchrift verübt zu haben. Zur Verurteilung des Angeklagten führte der Staatsanwalt aus, daß sich der Angeklagte der Zollabzugsbehörde in Frankfurt a. M. als Zollspießel zur Ermittlung von Zollrücklagen zur Verfügung gestellt und für diese Zwecke eine größere Summe erhalten habe.

Japans große Erdbeben-Gedenkfeier.



Ein Wagen aus dem Felsung in Tokio, der die große Not veranschaulicht, die die Einwohner von Felsung durch das Erdbeben erlitten haben. Die Felsung war sieben Jahre lang heimgesucht und die Hauptstadt hat verfallen, fanden jetzt große Gedenkfeiern dazu.

Die Schlacht entspinnt sich.

„Rot“ und „Blau“ geraten aneinander. — Die ersten Gefechte im Hindenburgmanöver.

Von unserem ins Mandövergelände entsandten Sonderberichterstatter **Wilhelm Steinbrecher.**

Die Stellung im Wald, die fangen so wunder, wunderbar, in der Heimat, die Heimat, Da gibt's ein Wiedersehen.

So fangen die Kämpfer an der Spitze der blauen Armee, als sie am Dienstag morgen in den fröhlichen blaugelben Frühherbsttag hineinstreiten. Die ganze Nacht hindurch waren die einander feindlich gestellten Gruppen in lichterem Gelände marschiert, um möglichst schnell nach vorwärts Boden zu gewinnen. Die blaue Armee liegt von den Seiten des Thüringer Waldes zu. Ihre Marschrichtung zeigte nach Südwest. Auf ihrem rechten Flügel war die 3. Kavallerie-Division in Richtung von Altmann auf Neuhaus in der thüringischen Ebene angelegt. Links an sie anschließend marschierte die 5. Infanterie-Division auf Königshausen, die weiter östlich die 4. Infanterie-Division auf Heldburg und auf dem blauen linken Flügel die 2. Kavallerie-Division in der Richtung etwa auf Mühlhausen. Die ersten Brigaden reichten bereits auf Götting an. Im zweiten Treffen marschierten mit hellem Tageslichter Abstand die 1. Infanterie-Division aus der Gegend Saalfeld-Gräfenfeld und weiter östlich die 2. Infanterie-Division heran.

Die rote Armee war zunächst in östlicher Richtung angelegt, drehte dann aber in den letzten Stunden der Marsch nach Südwest, möglichst schnell nach dem Thüringer Wald. Ihre Gruppierung war folgende: Auf dem linken Flügel die 5. Infanterie-Division, aus der Richtung von Schneidmühl auf Königshausen angelegt; rechts anschließend von Königshausen her auf dem rechten Flügel auf Heldburg heran und auf dem rechten Flügel die 1. Kavallerie-Division Götting zur Marschrichtung. Im zweiten Treffen stand die 3. Infanterie-Division hinter der 5. Infanterie-Division.

Die Aufgabe der blauen Gruppe war offensiv gebaut, jedoch war die Munition beschränkt worden. Der roten Gruppe waren schiffreife Waffen (allerdings nur gebadet) beigegeben worden.

Das war die „Kriegsplane“, wie sie am Dienstag früh den Männern der Presse mitgeteilt wurde, die in zwei Autobussen von Kitzingen aus die Front besichtigten. Wir fuhren leicht in die westliche Wald- und Wiesentäler hinein. Noch war wenig vom Arzenei zu merken. Erst hinter Neuhaus trat die erste Artillerie auf. Motorräder lauschten vor, ein Sanitätskraftwagen und ein Straßengepanzter torkelten vorüber. Bei Neuhaus blieben die ausfindigen Militärwagen im Straßengebiet vor uns stehen. Es hatte es schon von einer Höhe vor Unsicher ließ sich der

Umarich der blauen Armee

gut übersehen. Radfahrer und Kraftfahrer lauschten die Straße entlang. Es folgte die Kavallerie. Dann kam der Vortrupp und der Haupttrupp. Die 13. Reiter aus Hannover waren ganz vorn. Mit ihnen ritt ein englischer Offizier. Schwere Maschinengewehre, Waagen, Magazine, Handwagen, Schwebegeräte, trabe als Schicksalsrichter vorüber. Es folgte das Feldartillerie-Regiment 6 aus Verden an der Aller. Dann kam eine Schwadron der Krännen 1608 aus Erfurt, dann das reitende Artillerie-Regiment 108.

Wir gingen uns mit unserem Autobus an die Front der blauen an. Viele Schützenbatterien folgten unserem Beispiel. Hinter Neuhaus lag die Spitze links von der Marschrichtung Neuhaus ab und hielt auf das Thüringer Wald bei Neuhaus. Wir überholten auf einem Hügel die vormaligierenden Kolonnen und trafen gerade noch rechtzeitig in Mühlhausen ein, um Jagen des ersten Gefechts zu werden.

Streckenkampf im Dorf.

Mit prüfendem Schwung bricht von der einen Seite bei einem Rad- und Kraftfahrkompanie von Blau in das Dorf ein. Von der anderen Seite nahte zur gleichen Zeit eine rote Aufklärungsabteilung. Mit einem in Dorf prallen sie aufeinander!

Der Führer der roten Abteilung, ein Oberst, blickt mit der Spitze gerade um eine Straßenecke, da fracht der erste Schuß. Die blauen Truppen lassen ihre M.G. sprechen, können mit ansehnlichem Zeitengewinn heran und werden von dem Oberst der Schützenbatterien nahe. Rot muß sich zurückziehen.

Der Oberst der roten Aufklärungsabteilung, der scheinbar mit seiner Spitze vorwärts, hat dennoch Glück gehabt. Die Schützenbatterien kamen zu spät zum Brennpunkt des Gefechts, sie haben nicht mehr, das der Oberst von M.G.-Angeln durchdrückt worden wäre, wenn ein Ereignis vorgelegen hätte. Sie haben ihn also als tot auf Gefechtsfeld liegen lassen. So kam der Draufgänger nochmal mit dem Leben davon. Blau geht weiter vor. Feldartillerie fährt auf. Rinas auf den Hügel, die M.G. hämmern. Schützenbatterien werden durch das Gelände. Die Bayern rennen auf, die Jagen ist immer vorwärts. Soldaten, Soldaten!

Weiter geht es mit unterer Hand. Schnell überholen wir die marschierenden Truppen. An einer Straßenecke sind zwei blaue „Zanks“ vorläufig auf Gefechtsfeld. Der Schicksal hat das bestimmt, und gegen die feindliche Waffe ist noch kein Kraut gewachsen...

Hinter dem Dorf Saal fährt der Reichswehrminister an uns vorbei. Dann stoßen wir auf die ersten roten, also feindlichen Truppen. Maschinengewehre sind unter glänzender Geländebekleidung in Gefechtsbereitschaft. Minenwerfer sind in Stellung gegangen. Der Kreuzberg, dem wir uns nähern, ist gespickt mit M.G. und dahinter steht die Artillerie. Diesen Berg zu nehmen, wird der Blauen eine harte Aufgabe zu machen geben. Aber schon rattern zwei blaue Tanks nach Überwindung der Sperre mit rollenden Maschinengewehren heran, durchbrechen die roten Stellungen und verschwinden im Hinterland. Ein verflucht Vieh, diese Stahlkolosse. Der Angriff auf den Kreuzberg ist damit eingeleitet. Auf beiden Seiten flirzt Artillerie- und Infanteriefeuer über den Hügel. In unsere Kräfte vor uns hinein. Wir dringen immer tiefer in die roten Stellungen ein. Am Waldrand stehen,

sie sich dem Druck entziehen müssen und den Rückzug antreten. Im Zaden der Maschinengewehre, im Wollen der Batterien sinkt der Abend herab. Doch es gibt kein Halt, keine Flucht. Der Krieg geht weiter, denn Dienst ist Dienst und keine Gefälligkeit.

Das Ergebnis.

Wir wollen noch einmal kurz zusammenfassen, was der 16. September, der zweite Mandövertag, brachte. Die Kampfhandlungen, die nach Beginn des Kriegszustandes am 15. begonnen am Denß, ausfielen, waren von mehr strategischer als taktischer Bedeutung. General Gasse, der Führer der blauen Armee im Norden, und General von Krupke, der Oberbefehlshaber der roten Gruppe im Süden, waren ihre Truppen in Nachmärchen vor. Hieraus ergab sich im

Die großen Reichswehrmanöver 1930.



Auf dem Feldherrnhügel. Reichswehrminister Groener (im Zivil) mit General Deye, dem Chef der Reichswehrlitung, im Kreise der Vertreter der Gruppenkommandos und der Reichsmarine.

mit grünen Jägeln gut getarnt, Artillerie- und M.G.-Batterien. Die Batterien verblühen. Es ist unterhalb der Masten. Eine Panzertafel fliegt vorbei. Wir erreichten Königshausen.

Hindenburg wird hier erwartet!

Um 5 Uhr nachmittags soll er eintreffen. Das ganze Dorf ist in freudiger Erwartung. Es ist noch nicht 1 Uhr, aber schon stehen die Leute auf dem Markt, strahlende Freude im Gesicht. Von nah und fern tragen strahlend und stehende neue Waagen heran. Die Häuser sind blumen- und fahnen geschmückt. Alles ist in gebobener Stimmung: Hindenburg kommt!

Was schon führt uns unsere Wagen nach den fernen linken roten Flügel, der langsam abhaut, denn schon macht sich ein starker Druck gegen ihn bemerkbar. Noch hält allerdings das Inf.-Regt. 15.

Aber Blau ist mit überlegenen Kräften im Anzug. Wir überrennen die Linien und können das Vorgehen und die Entwidlung der 2. Kavalleriebrigade von der blauen der 3. Kav.-Division genau verfolgen. Aus einer Wiesentälerbene heraus rettet Kavallerie gegen die maligen Höhen heran. Noch ist sie gedeckt; dann aber heilt es herunter vom Pferd! Schützenreihen gehen vor, Artillerie fährt auf, pragt ab — und bum, bum schlagen Granaten in den Wald, den der Feind besetzt hat. M.G. unterstützen das Vorgehen.

Reichswehrminister Groener

trifft ein und läßt es sich nicht nehmen, die Presse mit Handschlag zu besichtigen. Er besichtigt zunächst uns zu dem Ergebnis von Mühlhausen und droht den Fotografen, die er noch von seiner Hoesheit her in früher Erinnerung hat. In allen Stellungen, so meint er, hätten sie ihn gefolgt.

Was schon führt uns unsere Wagen nach den fernen linken roten Flügel, der langsam abhaut, denn schon macht sich ein starker Druck gegen ihn bemerkbar. Noch hält allerdings das Inf.-Regt. 15.

Aber Blau ist mit überlegenen Kräften im Anzug. Wir überrennen die Linien und können das Vorgehen und die Entwidlung der 2. Kavalleriebrigade von der blauen der 3. Kav.-Division genau verfolgen. Aus einer Wiesentälerbene heraus rettet Kavallerie gegen die maligen Höhen heran. Noch ist sie gedeckt; dann aber heilt es herunter vom Pferd! Schützenreihen gehen vor, Artillerie fährt auf, pragt ab — und bum, bum schlagen Granaten in den Wald, den der Feind besetzt hat. M.G. unterstützen das Vorgehen.

Die Schlacht entspinnt sich.

Der Angriff der roten Gruppe auf den Kreuzberg ist durch den Angriff der 3. Kav.-Division in Blau. Er wird sich bis in die Nacht hinein hinzuziehen, eine Entscheidung fällt, denn die rote Armee wird sich nicht wehren. Sie hat die blauen Höhen hinter sich; dennoch wird

kaufe des Dienstag auf der Linie Götting-Königshausen die Gefechtsberührung. Zu außerordentlicher Gefechtsintensität und heftigen Kämpfen, die von beiden Seiten mit großer Hartnäckigkeit geführt wurden, kam es am Nachmittag zwischen den 2. und 3. Infanterie-Divisionen. Die roten Truppen wurden durch die 5. Infanterie-Division zurückgedrängt. Die roten Truppen wurden durch die 5. Infanterie-Division zurückgedrängt. Die roten Truppen wurden durch die 5. Infanterie-Division zurückgedrängt.

Hindenburg im Mandövergelände.

In Königshausen traf am Dienstag nachmittags der Herr Reichspräsident General-Feldmarschall von Hindenburg ein. Der heilige Militärpräsident hat sich hier herzlich willkommen. Darauf folgte die Begrüßung durch den Bürgermeister. Ein junger Mädchen sprach einen Willkommensgruß.

Der Herr Reichspräsident, der in Feldmarschalluniform war, dankte in bewegten Worten. Ausruhe und frisch bei er sich den Hüften der besichtigen Menge dank. Der Jubel der Bevölkerung wollte kein Ende nehmen, vielen Männern und Frauen standen Tränen in den Augen. Und immer wieder ließ es von Mund zu Mund: „Nun ist Hindenburg!“

Der große Umschwung.

Eine völlig neue Kriegslage beim Manöver in Franzen. — Eine überraschende Wendung.

Der Mittwochmorgen sah arischräg und nebelgrau ins Franzenland hinein. Vette rittelle der Regen herab. Doch allmählich hellte es sich auf; dennoch blieb die Sicht dübel und verfinsterte das schmierige und gerade darum ideale Mandövergelände. Mann und Ros waren schon stark mitgenommen. Doch noch blieb der Tempel nicht „das ganze Tal“, noch galt es durchzuhalten und letzte Kräfte herauszugeben.

Befonders stark war die 3. Kavallerie-Division herangekommen worden. Sie hat diesen Morgen hinter sich und sieht nun vor der Göttinger Ebene. Seit 5 Uhr morgens greift die blaue Armee an. General Gasse hat die 3. Kavallerie-Division und die 5. Infanterie-Division auf der Nordseite der Dabberge angelegt. Seitlich davon stiegen die 4. 2. und 1. Infanterie-Division mit der 2. Kavallerie-Division auf der linken Flanke vor. Die Wichtig des Kommandeurs der blauen Armee ist, zwischen Göttinger Bergen und Dabberge vorzudringen und die Mitte der roten Gruppe zu sprengen, also Durchbruch auf Götting.

Die rote Armee scheint jedoch den Angriff nicht mehr zu erwarten. Sie hat die blauen Höhen hinter sich; dennoch wird

vorwärts die Linie gezogen wurden, gemerkt zu haben, denn die rote Gruppe hat sich vom Gelände abgesetzt und nur Wäldchen in der Front gelassen. Auf dem westlichen roten Flügel hat sich die 5. Infanterie-Division der Kampfhandlung durch die 3. Kav.-Division durch Rückmärsch entzogen. Sie steht jetzt bei Der-Louringen und hat zur Sicherung ihrer Flanke das 3. M. 15 nach Einbürgerungen angerechnet. Ein Regiment der 3. Inf.-Div. steht bei Götting auf der Dabberge und ist der 6. Inf.-Div. angeteilt, die im Räume am Göttinger Fluß festgelegt hat. Noch weiter östlich schließen sich die 7. Inf.-Div. bei Saalfeld und die 1. Kav.-Div. bei Wang an.

Die blaue 3. Kav.-Div. die am Dienstag nachmittag aus der Linie Königshausen und westlich davon von Harbort bis Wangen im unsäfernden Angriff auf die rote 5. Inf.-Div. bereitgestellt war, erhielt jedoch keinen sofortigen Angriffsbefehl, obwohl die Situation für Blau sehr günstig war. General Gasse meinte, erst die Ankunft seiner zwei Divisionen des zweiten Treffens abwarten zu müssen. Als dann aber in der Nacht der Angriff erfolgte, war der rote Gegner geschwunden und die Göttinger, ihn auszutreiben, geschwunden.

Umschwung der Lage.

Die Seeresultate benachrichtigte die blaue Gruppe, daß eine weitere blaue Armee vom Mandöver auf Kammthausen neben Mühlhausen von roten Kräften erg bebrängt wurde, deshalb ist der Streit bei Gruppe Gasse dieser blauen Armee bei Kammthausen unterteilt, um den Gegner auszuhalten.

Gleichzeitig ist aber eine rote Armee vom Mandöver auf die Mandöverge in Anmarsch und bedroht also die letzte Flanke der angreifenden 3. Kavallerie-Division! Der Westteil der Gruppe Gasse habe die Aufgabe, gegen die rote Abnahme einen Entlastungsstoß zu führen.

Die blaue Gruppe muß sich also teilen und wird aus dem Kampf zurückgezogen. Die Defensivlage gedrängt. Diese Idee erinnert lebhaft an die Schlacht bei Gumbinnen.

Als wir vom Oberkommando Rot zum Stand der 5. Infanterie-Division vorfahren, hat er bereits die Abänderung der Lage erkannt. Blau hat seinen Angriff, der nur auf Schwache rote Kräfte zielte, also ein Aufstoß von 6 Uhr morgens bis 11 Uhr am vom Dabbergeflügel der roten Gruppe der Götting, die 5. Infanterie-Division greift an! Rot geht also von der Defensiv zur Offensiv über!

Hindenburg erscheint in Biersfeld.

Vor dem Barodportal steht der Schloßherr von Bellow und begrüßt den greifen Marschall. Wie aus Erz geoffen liegt der alte Herr — in seinem Auto. Er hat seinen Beratern und Gehilfen schwingt in diesem Wort — in seinem Auto. Er ist in voller Uniform, den Marschallstab in der rechten Hand. Die Linke hält den Regen. Er steigt aus dem Auto, er hat ein weißes Hauptes heben wir und suchen seine Augen. — Da reißt ein blühender Soldat die Hand hoch und ruft es hell und schmetternd heraus: „Hindenburg!“

Der Marschall tritt ein, um sich über die Lage zu unterrichten. Er findet den Divisionskommandeur auf dem Boden, der seinen 5. Infanterie-Division den Befehl zum Angriff erteilt. — Dann hat Hindenburg wieder in den Wagen und unter den Hochrufen der Bevölkerung fährt er davon.

In der Feuerstellung.

Die rote 5. Inf.-Div. hat um 12.30 Uhr den Angriff eröffnet. Auf der Straße von Groß-Louringen nach Salsfeld begehen wir vormaligierende Infanterie und Feldartillerie, Fernschützentruppen legen Stellungen, Motorräder flitzen vor und zurück und weit vorwärts das M.G.-Feuer. Zu beiden Seiten der Straße steht Artillerie auf den Höhen, getarnt durch Nebel und Rauch. Die blaue Panze frachten die Abfälle.

Wir fahren vor, an Reihen vorüber. Vorn tanzen weiße Rauchschwaden über den Hügel.

Infanterie greift an!

Neber den Sandhof hinaus ziehen sich die Schützenlinien und reiben auf Salsfeld an. Letzte Maschinengewehre gehen in Stellung und wieder vor. Die Infanterien gehen mit weiten Zwischenräumen vor, dem Gegner kann ein Ziel bieten, so müssen sie das Gelände auszunutzen. Selbst die Infanterie, die schichtentziehende Waffe! Der Feind weicht. Salsdorf wird angenommen. Am Dorfrand geht ein leichtes M.G. in Stellung und singt sein heftiges Schreien. Die zurückgehenden Gegner in der Flanke. Da läßt es sich halten, die rote Infanterie geht weiter vor — unauffällig gewinnt der Angriff Boden.

Der Angriffsschritt der roten 5. Inf.-Division ist hervorragend. Mit einem Male ist in die bisher stets zurückgehende Truppe Offensivstimmung gekommen. Sie sieht den Gegner kräftig an. Der muß seine Tanks zurückziehen und baut, sich immer noch abbe verteidigt, ab. Der Marschall hat die blaue 3. Kav.-Division nachden damit weiter mehr. Aber die Haltung der Truppe ist, aber alles Bsp erhoben.

Die rote Armee scheint jedoch den Angriff nicht mehr zu erwarten. Sie hat die blauen Höhen hinter sich; dennoch wird

Aus Merseburg.
Erzruigerischer Sonnenschein.

Ein wenig früher noch, als es im Kalender steht, ist die Herbstzeit in ihren Eingängen gehalten. Wohl ist es mittags meist noch warm, aber morgens und abends kühlt und häufige plötzliche Regenfälle überziehen uns beim Weg zur Arbeit oder auf dem Spaziergang. Zu viel auszusparen, daß man den Krantheiten des Herbstes nicht zum Opfer fällt. Zu diesen gehören all die verschiedenen Erkältungsformen, vom Husten und Schnupfen angefangen bis zum Gelenkentzündungs, der Grippe oder der Lungentzündung. Was kann man tun, um sie zu verhüten?

Grundhaft gilt es, sich in der Kleidung vom Sommer auf den Herbst umzustellen und sich dabei weniger nach dem Kalender, aber mehr nach dem Thermometer zu richten. Vor allem achte man auf den Tag der warmen Unterbekleidung. Festes Schuhwerk, an dem die Sohlen nicht gerissen sind, ist zur Verhütung nasser Füße unbedingt erforderlich. Ist man vom Regen durchnäßt worden, so wuschle man sie mit Seife ab, wuschle die Schuhe und vor allem die Strümpfe mit trockenen zu veranlassen. Wer sich leisten kann, dem sei das Tragen von Lebertran empfohlen, wie sie in letzter Zeit, besonders auch in der Frauenwelt in Mode gekommen sind, ganz besonders empfohlen.

Schließlich ist es zwar falsch, sich zu vermehren, aber es ist auch falsch, eine Herbstfälligkeit zu vernachlässigen. Wer wieder hat, gehört ins Bett und in ärztliche Behandlung. Man ist nicht leicht krank, wie sich aus solcher, angelegentlich herbeigeholter und nicht genügend beachteter Herbstfälligkeit schwere chronischen Krankheiten entwickeln und Epidemien verbreitet werden. Zum Abhärten ist es jetzt nicht mehr die rechte Zeit. Das muß in Frühling oder im Sommer geschehen, aber in vernünftiger Kleidung einen Herbstübergang zu unternehmen, wird für die Erhaltung der körperlichen Widerstandsfähigkeit sicher von Nutzen sein. Wer wuschle man dabei im Herbst eben niemals: "Auch der Sonnenschein trägt!"

Die Abgeordneten des Wahlkreises Halle-Merseburg

Aus dem hiesigen Wahlkreis werden die folgenden nicht marxistischen Abgeordneten in den neuen Reichstag einziehen:

- Deutschnationale Volkspartei: Dr. Schiele-Mannburg, Dr. Carlische Sozialpartei: Dr. Bremer-Berlin, Wirtschaftspartei: kein Abgeordneter (wegen Fehlens von 188 Stimmen fällt das Mandat nach Magdeburg), Konservativ: Dr. Schiele-Mannburg, Demokratisch: Dr. Carlische Sozialpartei: Dr. Bremer-Berlin, Wirtschaftspartei: kein Abgeordneter (wegen Fehlens von 188 Stimmen fällt das Mandat nach Magdeburg), Konservativ: Dr. Schiele-Mannburg, Demokratisch: Dr. Carlische Sozialpartei: Dr. Bremer-Berlin, Wirtschaftspartei: kein Abgeordneter (wegen Fehlens von 188 Stimmen fällt das Mandat nach Magdeburg).

Vom deutschen Volkstum.

Am letzten Dienstag verammelten sich im "Garten" wieder die Vertreter des Deutschen nationalen Arbeitergruppe. Kamerad Bod eröffnete die Versammlung und teilte nach der Begrüßung der Erschienenen mit, daß Herr Dr. Hagenberg und Herr Dr. Schiele (Mannburg) als Reichstagsabgeordnete nominiert sind. Der Vorsitzende konnte neue Mitglieder begrüßen und fünf Neuanmeldungen entgegennehmen. Die Mitgliederzahl beträgt nunmehr 60. Nachdem aus Anlaß des Geburtstages einiger Mitglieder einige kritische Vorträge gehalten worden, las Herr Bod einen Vortrag über: "Eine Seandauer in Anhalt" und "Anhaltliche Dorfgesellschaft". Die aufmerksam zuhörenden und der herzliche Beifall zeigten, daß die Mitglieder die Gelegenheit begrüßen, sich einmal über die Heimat, die außerhalb der Tagespolitik liegt, über das deutsche Volkstum zu unterrichten. Nachdem noch einige Fragen beantwortet waren, konnten der Vorsitzende die Versammlung mit herzlichen Worten des Dankes an die Vortragenden schließen, nicht ohne vorher die Mitglieder ermahnt zu haben, jetzt nach beendeter Wahlschlacht auch weiterhin mit unermüdlichem Eifer für die Ausbreitung des deutschnationalen Gedankens zu wirken.

Zulassung von Hochschulabsolventen zum Hochschulstudium.

Wie der Antilige Preussische Pressedienst mitteilt, hat der preussische Handelsminister im Einvernehmen mit dem preussischen Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung die bisher geltenden Anordnungen über die Zulassung von Hochschulabsolventen zur Ergänzungsprüfung und zum Studium an den Technischen Hochschulen und über die Zulassung von Hochschulabsolventen, die in außerpreussischen Ländern die entsprechenden Prüfungen abgelegt haben, dahin abgeändert, daß von dem Erfordernis der Oberbefähigung als Bedingung für die Zulassung künftig abzusehen ist.

Umfang eines Aufstiegsplanes.

Vom Magistrat der Stadt Merseburg ist für das Gelände zwischen Feuerstraße - Markt - An der Geißel - Seitenbeut - Große Sirtzstraße - Kleine Sirtzstraße - Sand - Sirtzstraße - Wagnersstraße - Weidestraße ein neuer Aufstiegsplan festgelegt worden. Dieser Plan wird in der Zeit vom 19. September bis 18. Oktober im Stadtbüro, 10. Eingang, 2. Stockwerk, zu jedem Samstag Einflügel angelegt.

Nach den Wahlen neue Steuern!

Die Stadtväter sollen ihnen am Montag grundfänglich zusimmen.

Wie wir bereits vermuteten, findet tatsächlich am Montag noch längerer Pause eine Sitzung des Stadtvaterordnungskomitees statt, und zwar um 6 Uhr nachmittags im Sitzungssaal des Alten Rathhauses, Burgstraße 1.

Die Tagesordnung

Ist bisher mit 15 Punkten die folgende: Einführung eines Stadtvaterordnens; Erlassnahmen zu den Deputations- und Kommissionsarbeiten für einen verstorbenen Stadtvaterordnens; Wahl eines Bürgeren in die Selbstverwaltungsdeputation; Entsendung von Stadtvaterordnens zur Hauptversammlung des Deutschen und des Preussischen Städtebundes am 26. und 27. September 1930 in Dresden; Umwandlung der Dörrerkaufhalle (Privatverwaltungsdeputation) in ein Reformrealgymnasium; Schuldenerhöhung für die höheren Schulen; Genehmigung der Ueberführung der Kosten für den Anbau an das Verwaltungsgelände III; Verklärung des Anlasses "Beitrag zur Gemeindegemeinschaft" im Haushalt der Bürgervereinsverwaltung für 1930; Eröffnung von 16 Obdachlosenzimmern; I. Antrag zur Erhebung der Gemeinde-Verwaltung zur Erhebung einer

Bürgersteuer; Ordnung betreffend die Erhebung eines Zuschlages zur Wanderlagersteuer; Umwandlung einer Verwaltungsinspektorstelle in eine Verwaltungs- oder Inspektorstelle. Es schließt sich eine geheime Sitzung an.

Die wichtigsten Tagesordnungspunkte stellt folgender Magistratsbeschlus dar: ein Antrag zur Bürgersteuerordnung und mit dieser Steuer gleichzeitig grundfängliche Einführung der Bürgersteuer. Die ebenfalls mögliche Gemeindegetränkesteuer ist vom Magistrat abgelehnt worden.

Der Antrag zur Bürgersteuer, die nach der Menge bemessen werden soll, wird sich dahin auswirken, daß diese neue Steuer für je einen Hektoliter beträgt:

- bei Einshäbiger 2,50 RM, bei Zweihäbiger 3,75 RM, bei Vshäbiger 5,00 RM, bei Stahrbier 7,50 RM.

Der Antrag soll mit dem 1. September 1930 in Kraft treten.

Die Vorlage ist folgendermaßen begründet: Durch die Verordnung des Reichspräsidenten zur Befreiung finanzieller, wirtschaftlicher

und sozialer Notstände vom 26. Juli 1930 find auch den Gemeinden neue Einnahmequellen erschlossen worden. Es handelt sich um folgende drei Steuern: Gemeinde-Verkehrssteuer, Gemeinde-Getränkesteuer und Bürgersteuer, die im zweiten Abschnitt der genannten Notverordnung geregelt sind. Diese neuen Besteuerungsmöglichkeiten können von den Gemeinden nicht ohne weiteres beizugegeben werden, obwohl natürlich bei der gegenwärtigen wirtschaftlichen Depression eine weitere Befreiung unserer Bevölkerung keineswegs begrüßt werden kann.

Namentlich unsere Stadt, die bereits bei Aufstellung des Haushaltsplanes einen größeren Fehlbetrag ausweisen mußte, der noch durch Uebererschreitungen des Haushaltsplans durch die zwingendsten Ausgaben für die stets steigende Zahl von Volkshilfswerkstätten wesentlich erhöht werden wird, muß unbedingt jeden Senkung der Verminderung des Fehlbetrages geeignet ist, befreit, so weit dieser Betrag nicht an einer untragbaren Belastung bestimmter Wirtschaftskreise und Bevölkerungskreise führt.

Danach müßte man zunächst die Ausdehnung sämtlicher drei Steuern ermöglichen. Wenn der Magistrat aber, im Gegensatz zu der aus den Älteren ersichtlichen Stellungnahme des Finanzkommissioners, die Einführung der Gemeinde-Getränkesteuer abgelehnt hat, so geschah dies lediglich deshalb, weil die Veranlagung dieser Steuer mit Schenkungssteuer und Einkommensteuer nicht verbunden ist, die nicht nur das Gastwirtschaftsgewerbe doppelt belastet, sondern auch den Ertrag dieser Steuer zu schmälern, daß mit einem neuem Steuerantrag verbunden nicht personal werden kann, umal durch diese Erhebung von Steuern entweder Ertrag oder Umlag des ohnehin darniederliegenden Gastwirtschaftsgewerbes weiter herabgedrückt werden müßte.

Die Gemeinde-Getränkesteuer, die die Besteuerung aller Getränke mit Ausnahme von Bier und Milch vor, die zum Verzehr an Ort und Stelle entgeltlich abgegeben werden.

Sie erfordert also die Aufhebung jedes einzelnen abgabenrechtlichen Anlages, die Vollständigkeit und Nichtigkeit dieser Aufhebungen läßt sich schwer und nur durch vollständige Einrichtungen nachprüfen. Verzichtet man aber auf Nachprüfung, so ist eine gleichmäßige, gerechte Veranlagung der Getränke in diesen Notzeiten nicht gewährleistet. Allerdings besteht die Möglichkeit, Kaufschiffe zu vereinbaren.

Recht man aber die Gemeinde-Getränkesteuer ab, so wird man um so mehr die Notwendigkeit der Erhebung der beiden anderen Steuern betonen müssen. Abgesehen davon aber wird eine Verpflichtung zur Erhebung dieser Steuern, die zuerst für Merseburg noch nicht besteht, vom 1. April 1930 ab gemäß § 6 Abs. 2 Ziffer 2 der Notverordnung eintreten, weil unser Grundsteuer- oder Gewerbesteuerzuschlag sich ebenfalls der Landesdurchschnitt überlegen wird.

Eine Bürgersteuerordnung besteht bereits für den Stadtbezirk Merseburg. Es bedarf daher zur Angleichung an die Steuerhöhe der 2. d. Abschnittes der Notverordnung nur einer Änderung des Punktes 3 Ziffer 1 unserer Bürgersteuerordnung vom 24. April 1927. Die Höhe der Notverordnung dürfen neuer über- noch unterrichtet werden, sie waren daher einfach zu übernehmen. Gegenüber den bisherigen Kaufschiffen, die erhoben werden, bedeuten die neuen Steuerhöhen mehr als eine Verdoppelung, und zwar in allen Fällen.

Eine Steuerordnung zur Erhebung der Bürgersteuer kann noch nicht vorgelegt werden, weil die Höhe der Bürgersteuer gemäß § 5 des 2. Abschnittes der Notverordnung von den Ländern kraft eigenen Rechtes bestimmt wird und diese Landesbeschlüsse für Preußen noch nicht vorliegen. Voraussetzungen für den Landesbeschlus für die Bürgersteuer in Preußen sind durch Notverordnung, sondern durch Gesetz bestimmt worden. Unterdessen kann allerdings die Notverordnung des Reichspräsidenten durch den Reichstag wieder aufgehoben werden; die Reichsgrundlagen der neuen Steuern ist also keineswegs gesichert!

Die unfinanziellen politischen Verhältnisse werden sich ungünstig auf unsere Verwaltungsverhältnisse in den Gemeinden auswirken.

Sinnvoll ist der Bürgersteuer nur die Stellungnahme der Stadtvaterordnungsverammlung auf die grundfängliche Zustimmung der Einführung der Bürgersteuer beschränkt. Die Steuerordnung selbst bleibt späterer Beschlußfassung vorbehalten.

Arbeitsgemeinschaft

Schwarz-weiß-rot. Deutschnationale Arbeitergruppe. Heute, Donnerstag, Raßabend.

Von den Anfängen der deutschen Sozialpolitik.

Die ersten Schritte unter dem Widerstand der Sozialdemokratie.

Wird die jetzt so vielfache Staats- (Sozialversicherung) für alle Kreise der Arbeitnehmerschaft seitens dieser so gewundert, wie sie es heute sieht? Können die heute geltend vor allem möglichen Nöten Gekühten die früheren Zehnverhältnisse (in der guten alten Zeit) begreifen? Weil diese Fragen nach vielfacher Erörterung verneint werden müssen, sei einmal dies und jenes zu dem Thema erzählt.

Der Einföhrer. Eine geordnete Armenfürsorge (Wohlfahrtspflege) seitens der Gemeinden bzw. Orts- und Vardarmenverbände besteht seit 1870 (Reichsgesetz vom 6. Juni 1870). Später erweiterte man ihren Wirkungskreis; eine Anfang der 90er Jahre nahm die Vardarmenverbände sorgen seitdem für die erforderlichen Geld- und Pflanzengeldern für Gekühten, Siehe und Krüppel aller Art in ihrer Provinz. Die Unterbringung dort betrieb die betreffenden Gemeinden bzw. Städte.

In die damaligen Zeiten fallen die Attentate auf den ersten Kanzler des damals noch jungen Deutschen Reiches, des Fürsten Bismarck (1874), und auf Kaiser Wilhelm I. (2. Mai und 2. Juni 1878) sowie die Kaiserliche Hofkammer vom 17. November 1871.

betreffend einer sozialen Fürsorge durch das Reich; auch die demzufolge Reichsminister: "Dem Volke muß der Glaube erweckt werden, daß die Reichsregierung sich um die Erhaltung der kirchlichen Einrichtungen in Folge der 1874 und 1876 ins Leben tretenden staatlichen Ständesämter für die Sozialreform. Bald darauf setzen denn auch kirchliche Vorkommnisse in den Reichstagen, die den Reichstagsmitgliedern, wobei die Paare meist in schärfster Artagscheidung erschienen, was einen tiefen Eindruck machte. Schon die preussische Verfassung von 1850 hatte die Einführung der Sozialversicherung, sie kam aber erst nach 24 Jahren. Doch noch auf einer Bundestagung vor etwa 30 Jahren erlebte es der Verfasser dieser Erinnerungen, daß sie ein Weisheitswort schiedlich "Zusammenführung" nannte.

Wismarck leitete die Sozialpolitik ein durch Einführung der Zwangsversicherung

in den 90er Jahren des vorigen Jahrhunderts. Große Verdienste hierbei erwarb sich später Graf Bismarck als Staatsminister (1873 bis 1897). Es erdienten sich an Stelle des Selbstversicherungsgesetzes von 1876 das Zwangsversicherungsgesetz von 1883, die Unfallversicherungsgesetze von 1884/87 sowie die Invaliden- und Altersversicherung von 1889; auch die Unfallversicherungsgesetze kam jetzt hinzu. Die Versicherungs- und Invalidenrenten sollten folgende Höchstbeträge betragen, allerdings schon lange, bevor all diese Reichsgesetze kamen. Auch Krankenversicherer und Erbschaftssteuer entstanden für die Allgemeinheit im Rahmen ihrer Entwidlung auf lokalem Gebiet; wiederum gingen übrigens hier die Anstaltsfürsorge voran!

Als hervorragende soziale Tat muß auch die Aufhebung des Volkszählungsgesetzes unter Kaiser Friedrich (1888) genannt werden.

All dieser soziale Aufschwung ist also nicht etwa der politischen Unruhe anzuschreiben; diese verlagte sogar bei den betreffenden Regierungen vorlagen mit der unerschütterlichen Begründung, "sie böten zu wenig" (!). Auch das

Wahlgesetz der Reichstagswahl vom 1. März 1907, es trat für jedermann höherer Stand, besonders unter dem früheren Landrat Freiherrn von der Rede (Bruder unseres langjährigen Regierungspräsidenten).

Und nun die nachkriegszeitliche Fürsorge für Kleinrentner, Sozialrentner und Erwerbslose; später zahllose Millionen aus Staats- und Gemeindegeldern (siehe die "Kleinrentner" sind bekanntlich die unglücklichen Opfer der Inflation (1919 bis 1923). Die Unfallversicherungsgesetze von 1924/25 hatten ihnen nur wenig; rund 50.000 sollten in der Verwirklichung geblieben sein. Die gesetzlichen Maßregeln für Aufwendungen zeigen folgendes Bild:

- Ende 1919 sind 10 RM. = 1,00 RM., Ende 1920 sind 100 RM. = 3,75 RM., Ende 1921 sind 100 RM. = 2,50 RM., Ende 1922 sind 10.000 RM. = 6,34 RM., Ende 1923 sind 1 Mill. RM. = 1,- RM.

In den Kriegsjahren verordnete man "Papiermark gleich Goldmark!" Dabei dann der wohlklingende Unterton im Besten! Auch die mühen Stimmungen bei den Gemeinden wurden in Mitleidenschaft gezogen.

Unter anderem fielen die Stipendien am Merseburger Domgymnasium der Entwertung anheim, ebenso wie die reiche Riccardi-Stiftung (mit über 1 Million Kapital) für Hinterbliebene von Beamten und Beamten.

Schließlich sei noch von der Armenverwaltung der benachteiligten Kleinrentnerhandlung berichtet: ihr Etat betrug Ende 1899 rund 1900 Mark einschließlich eines Zimmerrenten von 900 bis 1000 Mark. 1926 enthielt der Etat u. a. an Sozialrentner 5000 Mark, Kleinrentner 10.000 Mark, Erwerbslose 4000 Mark. An Kreiszuschüssen erhielt die Stadt hierzu insgesamt 14.920 Mark. Der gesamte Haushaltsplan stellte sich 1899 auf rund 45.000 Mark, 1914 auf rund 85.000 Mark, 1926 auf 120.000 Mark, worauf etwa 20.000 Mark Kreiszuschüsse erwartet wurden.

G. Kern, Bürgermeister i. R.

Anfall zwischen Tür und Angel.

Heute, Donnerstagmorgen gegen 9 Uhr ereignete sich in der kleinen Ritterstraße ein sehr eigenartiger Unfall. Ein Kraftwagenbesitzer kam mit seinem Auto vom Entenplan her, hielt vor einem Geschäftshaus, ließ nach der Straßenseite zu aus dem Wagen und wollte die Türe schließen. In dem gleichen Augenblick kam, ebenfalls vom Entenplan her, ein zweiter Kraftwagen gefahren und streifte die öffnende Türe des haltenden Autos. Die Türe wurde dadurch zugeworfen, der Aussteigende gegen den Wagen geschleudert und zwar so heftig, daß er eine schwere Gehirnerschütterung erlitt. Er wurde sofort nach dem hiesigen Krankenhaus gebracht.

Essentielle Steuern und Schuldenabnahme.

Die bis einschließlich September 1930 fälligen Grundrenten, Vorkaufmehrenten und Schulden der sowie Gewerbe- und Hundsteuern sind nunmehr innerhalb drei Tagen zu zahlen. Nach dieser Zeit erfolgt sofort pflichtige Beitreibung.



Donnerstag, den 18. September 1930

Nach Dänemark folgt Ungarn.

Unter nächster Vänderspielgegnern in Dresden.

Gegenüber dem Bundesstaat in Dresden findet am 28. September der Fußball-Vänderspiel-Deutschland-Ungarn statt. Er bedeutet die dänische Weltreise... Die Ungarn sind die dänische Weltreise... Die Ungarn sind die dänische Weltreise...

Die Ungarn sind die dänische Weltreise... Die Ungarn sind die dänische Weltreise... Die Ungarn sind die dänische Weltreise...

Deutscher Damen-Schwimmereford.

Die bekannte Dresdner Schwimmerin Dora Schönemann in 1500 Meter-Kraulschwimmen auf Ertrag niedriger Wasserempfindlichkeit... Die bekannte Dresdner Schwimmerin Dora Schönemann in 1500 Meter-Kraulschwimmen auf Ertrag niedriger Wasserempfindlichkeit...

Holländerkampf Deutschland-Holland.

Zu dem am 21. September auf der Sportanlage des Frankfurter Golfclubs stattfindenden Vänderspiel zwischen Deutschland und Holland... Zu dem am 21. September auf der Sportanlage des Frankfurter Golfclubs stattfindenden Vänderspiel zwischen Deutschland und Holland...

Hein Domgörgen gegen Stegert.

Das in Mainz am 10. Oktober zur Abwicklung gelangende Vorprogramm ist recht geschäftig... Das in Mainz am 10. Oktober zur Abwicklung gelangende Vorprogramm ist recht geschäftig...

Deutscher Bogieig in Finnland.

Beim internationalen Amateur-Turnier in Seefeld... Beim internationalen Amateur-Turnier in Seefeld... Beim internationalen Amateur-Turnier in Seefeld...

Kreuzer Sieger in Köln.

Wie weit nach Mitternacht gehen sich die Radrennen in Köln hin, da infolge regenreicher Bahn erst nach 22 Uhr mit der Abwicklung des Programms begonnen werden konnte... Wie weit nach Mitternacht gehen sich die Radrennen in Köln hin, da infolge regenreicher Bahn erst nach 22 Uhr mit der Abwicklung des Programms begonnen werden konnte...

Frl. Sander bezwang Frl. Payot.

Zu einem bemerkenswerten Erfolg gelang die deutsche Juniormeisterin Frl. Sander beim internationalen Tennisturnier in Montreux... Zu einem bemerkenswerten Erfolg gelang die deutsche Juniormeisterin Frl. Sander beim internationalen Tennisturnier in Montreux...

Alle Mannschaften des Südens im Kampf.

Die Meisterschaftskämpfe der Liga nehmen am kommenden Sonntag mit vier Treffen ihren Fortgang. Den Paarungen liegt auf der ganzen Linie große Interesse zu Grunde.

Die Favoriten der 1b-Klasse auf Reizen.

Das ist das Merkmal des bevorstehenden Spielzuges, der mit folgenden Paarungen aufzubreit: Gruppe I: Hölven - Ammendorf; Meißau - Schenitz; Nietleben - PZS-Halle; Gruppe II: Mücheln - Preußen-Merseburg; Großwitz - Sportbrüder; Grünau - Passendorf.

Chergang eines verdienten Sportlers.

Sachmann (SS-Neumarkt) mit der Verbands-Ehrennadel ausgezeichnet! Unter den anlässlich des Jubiläumsvorabendtages in Rohrbach ausgesetzten verdienten Sportleuten befand sich auch ein Mitglied eines Gesellschaftsvereins. Dem langjährigen Schriftführer der SS-Neumarkt, Hans Bachmann, wurde sehr durch den Saalvorsitz in Anerkennung seiner um den Sport erworbenen Verdienste die silberne Verbands-Ehrennadel überreicht.

Lehrgang für Leibesübungen.

Der Regierungspräsident von Harnack teilt mit: In der Zeit vom 23. bis 25. September plant der Bezirksausschuß für Jugendpflege im Einverständnis mit dem Magistrat der Stadt Halle und den drei großen Sportvereinen einen Lehrgang für Selbstübungen in Halle abzuhalten.

Der Lehrgang wird am 23. September um 9 Uhr im großen Saal des Rathauses abgehalten... Der Lehrgang wird am 23. September um 9 Uhr im großen Saal des Rathauses abgehalten...

Am 24. September: 9-10 Uhr: Gymnastik... Am 24. September: 9-10 Uhr: Gymnastik... Am 24. September: 9-10 Uhr: Gymnastik...

Am 25. September: 9-10 Uhr: Gymnastik... Am 25. September: 9-10 Uhr: Gymnastik... Am 25. September: 9-10 Uhr: Gymnastik...

Am 26. September: 9-10 Uhr: Gymnastik... Am 26. September: 9-10 Uhr: Gymnastik... Am 26. September: 9-10 Uhr: Gymnastik...

Am 27. September: 9-10 Uhr: Gymnastik... Am 27. September: 9-10 Uhr: Gymnastik... Am 27. September: 9-10 Uhr: Gymnastik...

Am 28. September: 9-10 Uhr: Gymnastik... Am 28. September: 9-10 Uhr: Gymnastik... Am 28. September: 9-10 Uhr: Gymnastik...

Am 29. September: 9-10 Uhr: Gymnastik... Am 29. September: 9-10 Uhr: Gymnastik... Am 29. September: 9-10 Uhr: Gymnastik...

Am 30. September: 9-10 Uhr: Gymnastik... Am 30. September: 9-10 Uhr: Gymnastik... Am 30. September: 9-10 Uhr: Gymnastik...

Hockey. Gründung einer Damenmannschaft befohlen.

Nachdem vor einigen Wochen bereits eine stattliche Frauenmannschaft anlangemeldet wurde, ist es der hiesigen Arbeit des Meißner Hockey-Clubs gelungen, auch eine Damenmannschaft ins Leben zu rufen. In der neuen in Müllers Hotel stattfindenden Vorbereitungsspielen bezeugte der 1. Sportklub, der 31 Mitglieder, einem in starken Interesse der zahlreich erschienenen Frauen, daß nach verhältnismäßig kurzer Ansprache über rechtliche Stellung, Spielbetrieb usw. alle anwesenden Damen ihre Aufnahme nachsahen.

Die Stimmereifahrt des Verbandes Mitteldeutscher Eiskreuzer, bestehend aus Lang, Gelände und Sprunlauf, ist auf die Tage vom 17. und 18. Januar nach der Höhe angesetzt worden... Die Stimmereifahrt des Verbandes Mitteldeutscher Eiskreuzer, bestehend aus Lang, Gelände und Sprunlauf, ist auf die Tage vom 17. und 18. Januar nach der Höhe angesetzt worden...

Internationales Hellas-Wettswimmen. Der Schwimmportclub Hellas-Magdeburg veranstaltet am 4. und 5. Oktober im Magdeburger Wilhelmshafen internationale Wettkämpfe, zu denen eine erkrankte Beteiligung aufgenommen werden soll... Internationales Hellas-Wettswimmen. Der Schwimmportclub Hellas-Magdeburg veranstaltet am 4. und 5. Oktober im Magdeburger Wilhelmshafen internationale Wettkämpfe, zu denen eine erkrankte Beteiligung aufgenommen werden soll...

Jockey Keogh für Munro? Als Nachfolger für den in seine Heimat zurückkehrenden australischen Jockey Fred Keogh hat F. v. Oppenheim den bei vielen Jahren in Frankreich reisenden Amerikaner Frank Keogh in Aussicht genommen... Als Nachfolger für den in seine Heimat zurückkehrenden australischen Jockey Fred Keogh hat F. v. Oppenheim den bei vielen Jahren in Frankreich reisenden Amerikaner Frank Keogh in Aussicht genommen...

Am 1. September: 9-10 Uhr: Gymnastik... Am 1. September: 9-10 Uhr: Gymnastik... Am 1. September: 9-10 Uhr: Gymnastik...

Am 2. September: 9-10 Uhr: Gymnastik... Am 2. September: 9-10 Uhr: Gymnastik... Am 2. September: 9-10 Uhr: Gymnastik...

Am 3. September: 9-10 Uhr: Gymnastik... Am 3. September: 9-10 Uhr: Gymnastik... Am 3. September: 9-10 Uhr: Gymnastik...

Am 4. September: 9-10 Uhr: Gymnastik... Am 4. September: 9-10 Uhr: Gymnastik... Am 4. September: 9-10 Uhr: Gymnastik...

Am 5. September: 9-10 Uhr: Gymnastik... Am 5. September: 9-10 Uhr: Gymnastik... Am 5. September: 9-10 Uhr: Gymnastik...

Am 6. September: 9-10 Uhr: Gymnastik... Am 6. September: 9-10 Uhr: Gymnastik... Am 6. September: 9-10 Uhr: Gymnastik...

Am 7. September: 9-10 Uhr: Gymnastik... Am 7. September: 9-10 Uhr: Gymnastik... Am 7. September: 9-10 Uhr: Gymnastik...

Am 8. September: 9-10 Uhr: Gymnastik... Am 8. September: 9-10 Uhr: Gymnastik... Am 8. September: 9-10 Uhr: Gymnastik...

Am 9. September: 9-10 Uhr: Gymnastik... Am 9. September: 9-10 Uhr: Gymnastik... Am 9. September: 9-10 Uhr: Gymnastik...

Auflage über 87000 Exemplare

Kleine Anzeigen

Auflage über 87000 Exemplare

Die hier erscheinenden Kleinanzeigen werden in den vier Mitgabblättern veröffentlicht.

Merseburger Tageblatt, Merseburg; Saale-Zeitung, Halle-S.; Weimarerische Zeitung, Weimar; Mitteldeutsche Zeitung, Erfurt.

Der „Kleine Anzeiger“ tritt die Wochenzeitung, das Blatt kostet 12 Pf., die halbjährige Abonnementgebühr 40 Pf., die vierteljährliche 15 Pf., die monatliche 5 Pf., die tägliche 2 Pf., die wöchentliche 1 Pf. 50 Pf., die halbjährliche 40 Pf., die vierteljährliche 15 Pf., die monatliche 5 Pf., die tägliche 2 Pf., die wöchentliche 1 Pf. 50 Pf.

„Kleine Anzeigen“ werden nur gegen bar oder Briefmarken angenommen. Der Gebühren, welcher der Bezugnehmende der jeweiligen Nummer beigibt, ist, nicht mit 50 Pf., anzurechnen und ist bei Bezahlung beizubringen. Beizug bei überblätter Betrug nicht an, so wird der Rest gelassen.

Offene Stellen

Meinere, 101. Alleinmädchen (Stube), selbständig, im Kochen und Stykieren, zum 1. oder 15. Oktober eintreten. Meldungen mit Foto, Zeugnis, fähigen Zeugnissen und Gehaltsforderung bei Frau Oberknecht, Eulstraße 12, Weimar, Gutenbergstraße 4.

Stube zum 1. oder 15. Okt. ein kleines fleißiges, ehrliches Mädchen in Kost- und Bandwirtschaft. Gehalt 100 Mark. Frau Oberknecht, Eulstraße 12, Weimar.

Stube für meine Enkelkinder. von 17 bis 19 Jahre. Gehalt 80 Mark. Frau Oberknecht, Eulstraße 12, Weimar.

Stube für meine Enkelkinder. von 17 bis 19 Jahre. Gehalt 80 Mark. Frau Oberknecht, Eulstraße 12, Weimar.

Stube für meine Enkelkinder. von 17 bis 19 Jahre. Gehalt 80 Mark. Frau Oberknecht, Eulstraße 12, Weimar.

Stube für meine Enkelkinder. von 17 bis 19 Jahre. Gehalt 80 Mark. Frau Oberknecht, Eulstraße 12, Weimar.

Stube für meine Enkelkinder. von 17 bis 19 Jahre. Gehalt 80 Mark. Frau Oberknecht, Eulstraße 12, Weimar.

Suche nach einer kleinen Stube bei Numburg zum 1. Okt. ein fleißiges, ehrliches

Mädchen für Küche und Haus bis 19 Jahre, welches schon in best. Haushalten gedient hat. Ehemaliges Mädchen von Dresden, 11. Okt. 1930 an die Expedition dieser Zeitung.

Mädchen auch im Waschen fertig, mit guten Zeugnissen, sucht Frau Direktor Retmer.

Köchin auch im Waschen fertig, mit guten Zeugnissen, sucht Frau Direktor Retmer.

Stellungsangebot Junger Arbeiter u. Arbeiterin, 20 Jahre alt, sucht Stelle als

Haushälterin sofort oder später, wenn auch auswärts möglich. Gute Zeugnisse, vorherige Beschäftigung bei Frau Hofmeister, Eulstraße 12.

Meltemeister 33 J., 10 Jahre Beruf, im Kochen, Waschen, Putzen, Bekleiden, etc. sucht Stelle in jedem Geschäft, auch in der Haushaltung. Frau Hofmeister, Eulstraße 12.

Haushälterin sofort oder später, wenn auch auswärts möglich. Gute Zeugnisse, vorherige Beschäftigung bei Frau Hofmeister, Eulstraße 12.

Stellungsangebot Junger Arbeiter u. Arbeiterin, 20 Jahre alt, sucht Stelle als

Haushälterin sofort oder später, wenn auch auswärts möglich. Gute Zeugnisse, vorherige Beschäftigung bei Frau Hofmeister, Eulstraße 12.

Stellungsangebot Junger Arbeiter u. Arbeiterin, 20 Jahre alt, sucht Stelle als

Haushälterin sofort oder später, wenn auch auswärts möglich. Gute Zeugnisse, vorherige Beschäftigung bei Frau Hofmeister, Eulstraße 12.

Suche nach einer kleinen Stube bei Numburg zum 1. Okt. ein fleißiges, ehrliches

Mädchen für Küche und Haus bis 19 Jahre, welches schon in best. Haushalten gedient hat. Ehemaliges Mädchen von Dresden, 11. Okt. 1930 an die Expedition dieser Zeitung.

Mädchen auch im Waschen fertig, mit guten Zeugnissen, sucht Frau Direktor Retmer.

Köchin auch im Waschen fertig, mit guten Zeugnissen, sucht Frau Direktor Retmer.

Stellungsangebot Junger Arbeiter u. Arbeiterin, 20 Jahre alt, sucht Stelle als

Haushälterin sofort oder später, wenn auch auswärts möglich. Gute Zeugnisse, vorherige Beschäftigung bei Frau Hofmeister, Eulstraße 12.

Meltemeister 33 J., 10 Jahre Beruf, im Kochen, Waschen, Putzen, Bekleiden, etc. sucht Stelle in jedem Geschäft, auch in der Haushaltung. Frau Hofmeister, Eulstraße 12.

Haushälterin sofort oder später, wenn auch auswärts möglich. Gute Zeugnisse, vorherige Beschäftigung bei Frau Hofmeister, Eulstraße 12.

Stellungsangebot Junger Arbeiter u. Arbeiterin, 20 Jahre alt, sucht Stelle als

Haushälterin sofort oder später, wenn auch auswärts möglich. Gute Zeugnisse, vorherige Beschäftigung bei Frau Hofmeister, Eulstraße 12.

Stellungsangebot Junger Arbeiter u. Arbeiterin, 20 Jahre alt, sucht Stelle als

Haushälterin sofort oder später, wenn auch auswärts möglich. Gute Zeugnisse, vorherige Beschäftigung bei Frau Hofmeister, Eulstraße 12.

Suche nach einer kleinen Stube bei Numburg zum 1. Okt. ein fleißiges, ehrliches

Mädchen für Küche und Haus bis 19 Jahre, welches schon in best. Haushalten gedient hat. Ehemaliges Mädchen von Dresden, 11. Okt. 1930 an die Expedition dieser Zeitung.

Mädchen auch im Waschen fertig, mit guten Zeugnissen, sucht Frau Direktor Retmer.

Köchin auch im Waschen fertig, mit guten Zeugnissen, sucht Frau Direktor Retmer.

Stellungsangebot Junger Arbeiter u. Arbeiterin, 20 Jahre alt, sucht Stelle als

Haushälterin sofort oder später, wenn auch auswärts möglich. Gute Zeugnisse, vorherige Beschäftigung bei Frau Hofmeister, Eulstraße 12.

Meltemeister 33 J., 10 Jahre Beruf, im Kochen, Waschen, Putzen, Bekleiden, etc. sucht Stelle in jedem Geschäft, auch in der Haushaltung. Frau Hofmeister, Eulstraße 12.

Haushälterin sofort oder später, wenn auch auswärts möglich. Gute Zeugnisse, vorherige Beschäftigung bei Frau Hofmeister, Eulstraße 12.

Stellungsangebot Junger Arbeiter u. Arbeiterin, 20 Jahre alt, sucht Stelle als

Haushälterin sofort oder später, wenn auch auswärts möglich. Gute Zeugnisse, vorherige Beschäftigung bei Frau Hofmeister, Eulstraße 12.

Stellungsangebot Junger Arbeiter u. Arbeiterin, 20 Jahre alt, sucht Stelle als

Haushälterin sofort oder später, wenn auch auswärts möglich. Gute Zeugnisse, vorherige Beschäftigung bei Frau Hofmeister, Eulstraße 12.

Suche nach einer kleinen Stube bei Numburg zum 1. Okt. ein fleißiges, ehrliches

Mädchen für Küche und Haus bis 19 Jahre, welches schon in best. Haushalten gedient hat. Ehemaliges Mädchen von Dresden, 11. Okt. 1930 an die Expedition dieser Zeitung.

Mädchen auch im Waschen fertig, mit guten Zeugnissen, sucht Frau Direktor Retmer.

Köchin auch im Waschen fertig, mit guten Zeugnissen, sucht Frau Direktor Retmer.

Stellungsangebot Junger Arbeiter u. Arbeiterin, 20 Jahre alt, sucht Stelle als

Haushälterin sofort oder später, wenn auch auswärts möglich. Gute Zeugnisse, vorherige Beschäftigung bei Frau Hofmeister, Eulstraße 12.

Meltemeister 33 J., 10 Jahre Beruf, im Kochen, Waschen, Putzen, Bekleiden, etc. sucht Stelle in jedem Geschäft, auch in der Haushaltung. Frau Hofmeister, Eulstraße 12.

Haushälterin sofort oder später, wenn auch auswärts möglich. Gute Zeugnisse, vorherige Beschäftigung bei Frau Hofmeister, Eulstraße 12.

Stellungsangebot Junger Arbeiter u. Arbeiterin, 20 Jahre alt, sucht Stelle als

Haushälterin sofort oder später, wenn auch auswärts möglich. Gute Zeugnisse, vorherige Beschäftigung bei Frau Hofmeister, Eulstraße 12.

Stellungsangebot Junger Arbeiter u. Arbeiterin, 20 Jahre alt, sucht Stelle als

Haushälterin sofort oder später, wenn auch auswärts möglich. Gute Zeugnisse, vorherige Beschäftigung bei Frau Hofmeister, Eulstraße 12.

Suche nach einer kleinen Stube bei Numburg zum 1. Okt. ein fleißiges, ehrliches

Mädchen für Küche und Haus bis 19 Jahre, welches schon in best. Haushalten gedient hat. Ehemaliges Mädchen von Dresden, 11. Okt. 1930 an die Expedition dieser Zeitung.

Mädchen auch im Waschen fertig, mit guten Zeugnissen, sucht Frau Direktor Retmer.

Köchin auch im Waschen fertig, mit guten Zeugnissen, sucht Frau Direktor Retmer.

Stellungsangebot Junger Arbeiter u. Arbeiterin, 20 Jahre alt, sucht Stelle als

Haushälterin sofort oder später, wenn auch auswärts möglich. Gute Zeugnisse, vorherige Beschäftigung bei Frau Hofmeister, Eulstraße 12.

Meltemeister 33 J., 10 Jahre Beruf, im Kochen, Waschen, Putzen, Bekleiden, etc. sucht Stelle in jedem Geschäft, auch in der Haushaltung. Frau Hofmeister, Eulstraße 12.

Haushälterin sofort oder später, wenn auch auswärts möglich. Gute Zeugnisse, vorherige Beschäftigung bei Frau Hofmeister, Eulstraße 12.

Stellungsangebot Junger Arbeiter u. Arbeiterin, 20 Jahre alt, sucht Stelle als

Haushälterin sofort oder später, wenn auch auswärts möglich. Gute Zeugnisse, vorherige Beschäftigung bei Frau Hofmeister, Eulstraße 12.

Stellungsangebot Junger Arbeiter u. Arbeiterin, 20 Jahre alt, sucht Stelle als

Haushälterin sofort oder später, wenn auch auswärts möglich. Gute Zeugnisse, vorherige Beschäftigung bei Frau Hofmeister, Eulstraße 12.

Suche nach einer kleinen Stube bei Numburg zum 1. Okt. ein fleißiges, ehrliches

Mädchen für Küche und Haus bis 19 Jahre, welches schon in best. Haushalten gedient hat. Ehemaliges Mädchen von Dresden, 11. Okt. 1930 an die Expedition dieser Zeitung.

Mädchen auch im Waschen fertig, mit guten Zeugnissen, sucht Frau Direktor Retmer.

Köchin auch im Waschen fertig, mit guten Zeugnissen, sucht Frau Direktor Retmer.

Stellungsangebot Junger Arbeiter u. Arbeiterin, 20 Jahre alt, sucht Stelle als

Haushälterin sofort oder später, wenn auch auswärts möglich. Gute Zeugnisse, vorherige Beschäftigung bei Frau Hofmeister, Eulstraße 12.

Meltemeister 33 J., 10 Jahre Beruf, im Kochen, Waschen, Putzen, Bekleiden, etc. sucht Stelle in jedem Geschäft, auch in der Haushaltung. Frau Hofmeister, Eulstraße 12.

Haushälterin sofort oder später, wenn auch auswärts möglich. Gute Zeugnisse, vorherige Beschäftigung bei Frau Hofmeister, Eulstraße 12.

Stellungsangebot Junger Arbeiter u. Arbeiterin, 20 Jahre alt, sucht Stelle als

Haushälterin sofort oder später, wenn auch auswärts möglich. Gute Zeugnisse, vorherige Beschäftigung bei Frau Hofmeister, Eulstraße 12.

Stellungsangebot Junger Arbeiter u. Arbeiterin, 20 Jahre alt, sucht Stelle als

Haushälterin sofort oder später, wenn auch auswärts möglich. Gute Zeugnisse, vorherige Beschäftigung bei Frau Hofmeister, Eulstraße 12.

Suche nach einer kleinen Stube bei Numburg zum 1. Okt. ein fleißiges, ehrliches

Mädchen für Küche und Haus bis 19 Jahre, welches schon in best. Haushalten gedient hat. Ehemaliges Mädchen von Dresden, 11. Okt. 1930 an die Expedition dieser Zeitung.

Mädchen auch im Waschen fertig, mit guten Zeugnissen, sucht Frau Direktor Retmer.

Köchin auch im Waschen fertig, mit guten Zeugnissen, sucht Frau Direktor Retmer.

Stellungsangebot Junger Arbeiter u. Arbeiterin, 20 Jahre alt, sucht Stelle als

Haushälterin sofort oder später, wenn auch auswärts möglich. Gute Zeugnisse, vorherige Beschäftigung bei Frau Hofmeister, Eulstraße 12.

Meltemeister 33 J., 10 Jahre Beruf, im Kochen, Waschen, Putzen, Bekleiden, etc. sucht Stelle in jedem Geschäft, auch in der Haushaltung. Frau Hofmeister, Eulstraße 12.

Haushälterin sofort oder später, wenn auch auswärts möglich. Gute Zeugnisse, vorherige Beschäftigung bei Frau Hofmeister, Eulstraße 12.

Stellungsangebot Junger Arbeiter u. Arbeiterin, 20 Jahre alt, sucht Stelle als

Haushälterin sofort oder später, wenn auch auswärts möglich. Gute Zeugnisse, vorherige Beschäftigung bei Frau Hofmeister, Eulstraße 12.

Stellungsangebot Junger Arbeiter u. Arbeiterin, 20 Jahre alt, sucht Stelle als

Haushälterin sofort oder später, wenn auch auswärts möglich. Gute Zeugnisse, vorherige Beschäftigung bei Frau Hofmeister, Eulstraße 12.

Suche nach einer kleinen Stube bei Numburg zum 1. Okt. ein fleißiges, ehrliches

Mädchen für Küche und Haus bis 19 Jahre, welches schon in best. Haushalten gedient hat. Ehemaliges Mädchen von Dresden, 11. Okt. 1930 an die Expedition dieser Zeitung.

Mädchen auch im Waschen fertig, mit guten Zeugnissen, sucht Frau Direktor Retmer.

Köchin auch im Waschen fertig, mit guten Zeugnissen, sucht Frau Direktor Retmer.

Stellungsangebot Junger Arbeiter u. Arbeiterin, 20 Jahre alt, sucht Stelle als

Haushälterin sofort oder später, wenn auch auswärts möglich. Gute Zeugnisse, vorherige Beschäftigung bei Frau Hofmeister, Eulstraße 12.

Meltemeister 33 J., 10 Jahre Beruf, im Kochen, Waschen, Putzen, Bekleiden, etc. sucht Stelle in jedem Geschäft, auch in der Haushaltung. Frau Hofmeister, Eulstraße 12.

Haushälterin sofort oder später, wenn auch auswärts möglich. Gute Zeugnisse, vorherige Beschäftigung bei Frau Hofmeister, Eulstraße 12.

Stellungsangebot Junger Arbeiter u. Arbeiterin, 20 Jahre alt, sucht Stelle als

Haushälterin sofort oder später, wenn auch auswärts möglich. Gute Zeugnisse, vorherige Beschäftigung bei Frau Hofmeister, Eulstraße 12.

Stellungsangebot Junger Arbeiter u. Arbeiterin, 20 Jahre alt, sucht Stelle als

Haushälterin sofort oder später, wenn auch auswärts möglich. Gute Zeugnisse, vorherige Beschäftigung bei Frau Hofmeister, Eulstraße 12.

Suche nach einer kleinen Stube bei Numburg zum 1. Okt. ein fleißiges, ehrliches

Mädchen für Küche und Haus bis 19 Jahre, welches schon in best. Haushalten gedient hat. Ehemaliges Mädchen von Dresden, 11. Okt. 1930 an die Expedition dieser Zeitung.

Mädchen auch im Waschen fertig, mit guten Zeugnissen, sucht Frau Direktor Retmer.

Köchin auch im Waschen fertig, mit guten Zeugnissen, sucht Frau Direktor Retmer.

Stellungsangebot Junger Arbeiter u. Arbeiterin, 20 Jahre alt, sucht Stelle als

Haushälterin sofort oder später, wenn auch auswärts möglich. Gute Zeugnisse, vorherige Beschäftigung bei Frau Hofmeister, Eulstraße 12.

Meltemeister 33 J., 10 Jahre Beruf, im Kochen, Waschen, Putzen, Bekleiden, etc. sucht Stelle in jedem Geschäft, auch in der Haushaltung. Frau Hofmeister, Eulstraße 12.

Haushälterin sofort oder später, wenn auch auswärts möglich. Gute Zeugnisse, vorherige Beschäftigung bei Frau Hofmeister, Eulstraße 12.

Stellungsangebot Junger Arbeiter u. Arbeiterin, 20 Jahre alt, sucht Stelle als

Haushälterin sofort oder später, wenn auch auswärts möglich. Gute Zeugnisse, vorherige Beschäftigung bei Frau Hofmeister, Eulstraße 12.

Stellungsangebot Junger Arbeiter u. Arbeiterin, 20 Jahre alt, sucht Stelle als

Haushälterin sofort oder später, wenn auch auswärts möglich. Gute Zeugnisse, vorherige Beschäftigung bei Frau Hofmeister, Eulstraße 12.

Der Kassierer hat sich geirrt!

Nein! - Die Zulage in Anerkennung besonderer Leistungen. Gewiß bringt es Vorteile, zu lernen und Kenntnisse zu erwerben. Man muß nur den richtigen Weg kennen. Und der führt über die „Kleine Anzeige“ zum beliebten

Merseburger Tageblatt

Ämliche Bekanntmachungen der Stadt Merseburg

Öffentliche Heuer- und Schulgeldmahnung

Die bis einschließl. September 1930 fälligen Grundsteuern, Kohnsteuer, Grundsteuer und Schulgeld, sowie Gewerbesteuer und Hundesteuer sind nunmehr innerhalb 3 Tagen zu zahlen. Nach dieser Zeit erfolgt kostenpflichtige Versteigerung.

Merseburg, den 15. September 1930

Stadthauptkass.

Ausbebot eines Sparbuchs

Das Sparbuch Nr. 18 798 der unterzeichneten Kasse mit einem Aufwertungsbeitrag von 49,48 Mk. ist als verloren gemeldet. Etwasige Rechte dritter Personen an diesem Buche sind innerhalb 4 Wochen bei uns anzumelden, andernfalls das Sparbuch gemäß § 20 Abs. 3 unserer Satzungen für kraftlos erklärt wird.

Merseburg, den 15. September 1930

Der Vorstand der Stadtsparkasse zu Merseburg.

Tagesordnung

zur Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am Montag, den 22. Septbr. 1930, 18 Uhr im alten Rathaus, Burgstraße 1.

1. Einführung eines Stadtverordneten.
2. Entschlossenheit zu den Deputationen und Kommissionen für den ausfallenden Stadtverordneten Seyd.
3. Entschlossenheit zu den Deputationen und Kommissionen für den verstorbenen Stadtverordneten Weber.

Ämliche Bekanntmachungen der Stadt Merseburg

4. Wahl eines Bürgers in die Selbstverwaltung.
5. Entsendung von Stadtverordneten zur Hauptversammlung des Deutschen und des Preussischen Städtebundes am 26. und 27. September 1930 in Dresden.
6. Umwandlung der Derrschule (Wirtschaftsschule) in ein Reform-Realgymnasium.
7. Schuloberprüfung für die höheren Schulen.
8. Genehmigung der Ueberführung der Kosten für den Umbau an das Verwaltungsgesäude III.
9. Vertiefung des Anlages Beitrag zur Verteilungsgemeinschaft im Hauschaft der Zimmermehlfabrik für 1930.
10. Errichtung von 16 Wohnblöcken.
11. Bewilligung der Mittel zur Beschaffung von neuen Verkehrsschildern.
12. Nachtrag zur Erhebung der Erhebung der Gemeindefeuersteuer.
13. Erhebung zur Erhebung einer Bürgersteuer.
14. Erhebung betr. die Erhebung eines Zuschlages zur Wanderversicherung.
15. Umwandlung einer Verwaltungsinspektorstelle in eine Verwaltungs-Oberinspektorstelle.
16. Begehre Sitzung.

Merseburg, den 17. September 1930.

Der Stadtverordnetenvorsitzer Brenner

Öffentliche Bekanntmachung

Auf Grund des § 1 des Gesetzes vom 2. Juli 1925 ist durch die Beihilfe der Reichsfinanzen für 1930 vom 11. 2. 1930, dem 1. 1. 1930, die V. A. 144/29 - mit Zustimmung der Reichsregierung vom 11. Septem-

Rundfunkprogramm Leipzig

Freitag, 19. September.

Leipzig (Dresden 319), Wellenlänge 250 Mr.

10.00 Uhr: Wirtschaftsnachrichten.

10.05 Uhr: Wetter und Verkehr.

10.10 Uhr: Bekanntgabe d. Tagesprogramm.

10.15 Uhr: Was die Zeitung bringt.

10.20 Uhr: Schulfunk.

11.00 Uhr: Werbenachrichten.

11.45 Uhr: Wetter und Verkehr.

12.00 Uhr: Vortrag von dem Reichsminister der Reichswehr aus Romhild.

12.55 Uhr: Raucere Zeitzeits.

13.00 Uhr: Wetter, Preise und Börse. Anspiel: Schallplatten.

14.00 Uhr: Das neue Buch.

14.30 Uhr: Die neue Generation bricht.

15.10 Uhr: Wohnkultur auf dem Lande.

15.40 Uhr: Wirtschaftsnachrichten.

16.00 Uhr: Beim Zahnarzt (ein Gespräch).

16.30 Uhr: Deutere Kammermusik für Bläser.

17.55 Uhr: Wirtschaftsnachrichten.

18.00 Uhr: Opern.

18.20 Uhr: Wetter und Zeit.

18.25 Uhr: Englisch.

18.45 Uhr: Einführung in die Oper „Hobin-Ionbe“.

19.00 Uhr: Die Arbeit für das Auslandsdeutschtum im Reich.

19.25 Uhr: Tagesfragen der Wirtschaft.

19.40 Uhr: Militärkonzert.

20.00 Uhr: Drei Grottesken von Georges Courteline.

21.25 Uhr: Kabarett Tempo.

22.10 Uhr: Zeit, Wetter, Preise und Sport.

22.00 Uhr: Einfingerkonzert.

Königswälderhäusern

Königswälderhäusern, Wellenlänge 1685 Meter. Freitag, 19. September.

5.45 Uhr: Zeit und Wetter.

6.30 Uhr: Funkgymnastik.

6.55 Uhr: Wetter.

7.00 Uhr: Frühkonzert.

10.30 Uhr: Neueste Nachrichten.

12.00 Uhr: Schallplattenkonzert.

Während einer Pause 12.25 Uhr: Wetter.

12.55 Uhr: Raucere Zeitzeits.

13.30 Uhr: Neueste Nachrichten.

13.40 Uhr: Schallplattenkonzert.

14.30 Uhr: Kinderstunde: Fröhliches Musiklernen.

15.00 Uhr: Was das junge Mädchen aus dem 1930. wissen muß.

15.30 Uhr: Wetter und Börse.

15.45 Uhr: Das Formen und Gießen.

16.30 Uhr: Nachmittagskonzert Leipzig.

17.30 Uhr: Die Entdeckung der Fernsprechkunst und Seefahrt.

18.00 Uhr: Konjunktur und Standfunkst.

18.30 Uhr: Die Hirschen der Waldhundst.

19.00 Uhr: Welen, Sirkeln und Ziele der deutschen Volkshilfsbewegung.

19.30 Uhr: Wissenhaft. Vortrag für Ärzte.

19.55 Uhr: Wetter.

20.00 Uhr: Der Rundfunkkonzert und sein Hörer.

20.30 Uhr: Schrammelfonzert.

20.45 Uhr: Gefänge aus der „Göttlichen Komödie“ von Dante.

21.05 Uhr: Einfingerkonzert.

21.45 Uhr: Zeit, Wetter, dritte Bekanntgabe der Tagesnachrichten. Sport. Danada: Neuenunterhaltung.

Weitere Entlastung der Reichsbank

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 18. September hat sich in der zweiten Septemberwoche die gesamte Kapitalanlage der Bank in Reichsmark und Reichsbanknoten um 200,6 auf 1531,5 Mill. Mark verringert. Im Reichsbanknoten und Reichsbanknoten zusammen sind 248,3 Mill. Mark in die Kassen der Bank zurückgeführt, und zwar hat sich der Kassenbestand an Reichsbanknoten um 240,6 auf 4245,6 Mill. Mark verringert. Die Befehle an Gold und bedingungslosere Devisen haben sich um 71,6 auf 2099,2 Mill. Mark vermindert. Die Devisen der Reichsbank allein erhöhen sich um 84,9 Proz. in der Woche auf 61,7 Proz., durch Gold und bedingungslosere Devisen um 67,1 auf 60,2 Proz.

Einigung zwischen den mittel-deutschen und dem ostfälischen Brauntorfproduzenten.

Wie wir von zukünftiger Seite erfahren, ist gestern durch einstimmigen Beschluß der vereinteten Schiedsgerichte eine endgültige Beilegung der bisherigen Differenzen zwischen den mitteldeutschen und ostfälischen Brauntorfproduzenten erzielt worden. Die Einzelheiten werden nicht mitgeteilt. Es handelt sich um die Wiederaufnahme verträglich vorgeschlagener Liefermengen von Brauntorf durch das ostfälische Brauntorfproduzenten und eine von diesem Einigkeit auf das mitteldeutsche Brauntorfproduzenten aufzubringende Konventionalfaktoren von mehreren hunderttausend Tonn.

Vorausichtliche Erhöhung der Vermählungsquote.

Wie von nachgegebener Seite mitgeteilt wird, findet im Reichsbanknoten die Vermählungsquote in der letzten Woche eine Erhöhung um die beteiligten Wirtschaftskreise über die Festlegung der Vermählungsquote von 30 auf 35 Prozent. Wie für den Monat Oktober fest. Bei dem bisherigen Angebot an infamischen Weizen, das trotz Erhöhung in letzter Woche zu erheblichen Preisrückgängen geführt, und anderer der letzten rückläufigen Tendenz des Weizenmarktes wird man wohl in der Annahme nicht verfehlen, daß für Oktober mit einer nicht unbedeutenden Erhöhung der Vermählungsquote zu rechnen ist. Die Festlegung der Vermählungsquote geben bekanntlich die Vermählungsquote auf 30 Proz. betragen.

Neue Leitung der General Motors G.m.b.H.

Die bisherige Generaldirektor in Berlin, Herr J. J. Wieland, ist in den Vorstand der Adam Opel G.m.b.H., Rüsselsheim, eingetreten. Als sein Nachfolger ist Herr G. B. Wolf in Berlin berufen worden. Der neue Generaldirektor ist 1892 in Pittsburgh geboren; nach Absolvierung der hiesigen Marine-Akademie in Berlin, studierte Wolf an der Völsch-Universität und arbeitete hauptsächlich über Metallurgie. Im Jahre 1918 trat er als Offizier in die amerikanische Kriegsmarine ein und nahm als Kapitän an der Expedition nach Berlin teil. Er ist seit 1923 Leiter der General Motors in Berlin. Seine Spezialität ist die Automobilindustrie der General Motors.

Freieremäßigung für Kupferlieferanten. Wie von zukünftiger Seite mitgeteilt wird, sind mit Wirkung ab 15. Sept. die Grundpreise für Kupferlieferanten...

Stückstand der Weizenbrot.

Nachdem die Weizenkurse infolge der ungewöhnlichen Ertragsverhältnisse für die letzten Wochen fortwährend im allgemeinen sinken, sind an der gestrigen Berliner Produktenbörse die Preise wieder stabilisiert. Im Markt der Weizenbrot sind sich sogar die Preise für die nächsten Wochen um etwa 1-1/2 Mark erhöht. Die Weizenbrot sind sich wieder verändert, das Angebot war weiter außerordentlich reich. Während am Markt nur unbedeutende Ertragsverhältnisse zu verzeichnen waren, wurden am effektiven Markt für den Weizenbrot nur ein Teil aufgenommen. Der Rest wurde am Zeit auf erheblich niedrigeren Preisen dringen angeboten. Das Weizenbrot ist sich in beiden Sorten zu unbedeutend verändert worden, wobei der Weizenbrot hat bei geringem Angebot festliche Tendenz.

Schlechte Beschäftigung in der Maschinenindustrie.

Vom Verein Deutscher Maschinenbau-Anstalten, dem Spitzenverband der deutschen Maschinenindustrie, wird geschrieben: Im August war die Auftragslage der Maschinenindustrie nur geringfügig besser als im Juli. Die Auftragsaufträge gingen weiter zurück. Die Auftragsaufträge setzten eine leichte Verbesserung, konnten aber den Rückgang der Auftragsaufträge nicht ausgleichen. Die Auftragsaufträge der Maschinenindustrie ist bereits seit drei Jahren im Rückgang begriffen; seit einem Jahr auch das Auslandsgeschäft. Das Zusammenfallen dieser beiden Umstände hat zu einer Verringerung der Auftragsaufträge geführt. Mit dem Rückgang der Auftragsaufträge sind die Auftragsaufträge, die die Auftragsaufträge mit sich bringen, nicht mehr zu decken. Die Auftragsaufträge sind sich nicht mehr zu decken, die Auftragsaufträge sind sich nicht mehr zu decken, die Auftragsaufträge sind sich nicht mehr zu decken.

Ausführung eines Kapitals.

Das seit einigen Jahren bestehende Kapital der Reichsbank ist sich nicht mehr zu decken, die Auftragsaufträge sind sich nicht mehr zu decken, die Auftragsaufträge sind sich nicht mehr zu decken.

Güter & Vorräte in Liquidation.

Die Güter & Vorräte in Liquidation sind sich nicht mehr zu decken, die Auftragsaufträge sind sich nicht mehr zu decken, die Auftragsaufträge sind sich nicht mehr zu decken.

Wachstumsjahr Wolf nach A.G.

Die Wachstumsjahre der Wolf nach A.G. sind sich nicht mehr zu decken, die Auftragsaufträge sind sich nicht mehr zu decken, die Auftragsaufträge sind sich nicht mehr zu decken.

Sechsenzwei-Maschinen.

Die Sechsenzwei-Maschinen sind sich nicht mehr zu decken, die Auftragsaufträge sind sich nicht mehr zu decken, die Auftragsaufträge sind sich nicht mehr zu decken.

Goldplandrie, wertbest. Anleihen

Die Goldplandrie, wertbest. Anleihen sind sich nicht mehr zu decken, die Auftragsaufträge sind sich nicht mehr zu decken, die Auftragsaufträge sind sich nicht mehr zu decken.

Stückstand der Weizenbrot.

Der Stückstand der Weizenbrot sind sich nicht mehr zu decken, die Auftragsaufträge sind sich nicht mehr zu decken, die Auftragsaufträge sind sich nicht mehr zu decken.

Stückstand der Weizenbrot.

Der Stückstand der Weizenbrot sind sich nicht mehr zu decken, die Auftragsaufträge sind sich nicht mehr zu decken, die Auftragsaufträge sind sich nicht mehr zu decken.

Stückstand der Weizenbrot.

Der Stückstand der Weizenbrot sind sich nicht mehr zu decken, die Auftragsaufträge sind sich nicht mehr zu decken, die Auftragsaufträge sind sich nicht mehr zu decken.

Stückstand der Weizenbrot.

Der Stückstand der Weizenbrot sind sich nicht mehr zu decken, die Auftragsaufträge sind sich nicht mehr zu decken, die Auftragsaufträge sind sich nicht mehr zu decken.

Stückstand der Weizenbrot.

Der Stückstand der Weizenbrot sind sich nicht mehr zu decken, die Auftragsaufträge sind sich nicht mehr zu decken, die Auftragsaufträge sind sich nicht mehr zu decken.

Stückstand der Weizenbrot.

Der Stückstand der Weizenbrot sind sich nicht mehr zu decken, die Auftragsaufträge sind sich nicht mehr zu decken, die Auftragsaufträge sind sich nicht mehr zu decken.

Stückstand der Weizenbrot.

Der Stückstand der Weizenbrot sind sich nicht mehr zu decken, die Auftragsaufträge sind sich nicht mehr zu decken, die Auftragsaufträge sind sich nicht mehr zu decken.

Stückstand der Weizenbrot.

Der Stückstand der Weizenbrot sind sich nicht mehr zu decken, die Auftragsaufträge sind sich nicht mehr zu decken, die Auftragsaufträge sind sich nicht mehr zu decken.

Stückstand der Weizenbrot.

Der Stückstand der Weizenbrot sind sich nicht mehr zu decken, die Auftragsaufträge sind sich nicht mehr zu decken, die Auftragsaufträge sind sich nicht mehr zu decken.

Stückstand der Weizenbrot.

Der Stückstand der Weizenbrot sind sich nicht mehr zu decken, die Auftragsaufträge sind sich nicht mehr zu decken, die Auftragsaufträge sind sich nicht mehr zu decken.

Stückstand der Weizenbrot.

Der Stückstand der Weizenbrot sind sich nicht mehr zu decken, die Auftragsaufträge sind sich nicht mehr zu decken, die Auftragsaufträge sind sich nicht mehr zu decken.

Stückstand der Weizenbrot.

Der Stückstand der Weizenbrot sind sich nicht mehr zu decken, die Auftragsaufträge sind sich nicht mehr zu decken, die Auftragsaufträge sind sich nicht mehr zu decken.

Stückstand der Weizenbrot.

Der Stückstand der Weizenbrot sind sich nicht mehr zu decken, die Auftragsaufträge sind sich nicht mehr zu decken, die Auftragsaufträge sind sich nicht mehr zu decken.

Stückstand der Weizenbrot.

Der Stückstand der Weizenbrot sind sich nicht mehr zu decken, die Auftragsaufträge sind sich nicht mehr zu decken, die Auftragsaufträge sind sich nicht mehr zu decken.

Wirtschaftliche Handels- und Wirtschaftszeitung

Fester.

Die Berührung machte an der gestrigen Berliner Börse weitere Fortschritte. Das Berliner neuer Spekulations von Devisen zu erneuten Steigungen. Durchsichtlich bringen die Erholungen etwa 2 Prozent. In einzelnen Werten waren sie aber wesentlich höher, so lebten Golddevisen mehr als 4 Prozent fester ein. Die übrigen Kaufwerte in geteilter, aber überlegender festlicher Haltung, wobei zu bemerken ist, daß sich die Kursveränderungen nach beiden Seiten im allgemeinen in sehr engen Grenzen hielten. Von festlichen Werten sind folgende für die Erwähnung zu verdienen, die 6 Prozent gemann.

neue	Vorlag
105 G	105 G
107 G	108 G
90 G	90 G
73 G	73 G
50 G	50 G
145 G	145 G
118 G	118 G
133 G	118 G
125 G	125 G
51 G	51 G
196 G	196 G
132 G	132 G
85 B	85 B
82 G	83 G
20 G	20 G
20 G	20 G
58 B	58 B
59 G	59 G
60 G	64 B
35 G	35 G
45 B	45 B
34 G	34 G

Leipziger Börse vom 17. September.

Alig. Dt. Cred.-A.	Lindner, Gottl.	50,00
100,00	Waldsch. Bergh.	52,00
88,00	Nordisch. Wollw.	68,00
98,00	Pittler. Maschin.	178,00
88,00	Küchner & Co.	145,00
8,00	Reichh. Braunk.	145,00
80,00	Schubert & Salzer	168,00
100,00	Reichh. Wafler	113,00
100,00	Fahlberg, List & Co.	47,00
100,00	Schleier, Holzstoff	40,00
100,00	Wass. Gelsenk.	112,00
100,00	Störk Kammerg.	81,00
100,00	Thüringer-Gang.	149,00
100,00	Wolff	114,00

Wollmärkte, + beabteit über - unter Woll.

Grade	Woll	Woll	Woll
17,5-18,0	+0,00	-0,00	-0,00
18,0-18,5	+0,00	-0,00	-0,00
18,5-19,0	+0,00	-0,00	-0,00
19,0-19,5	+0,00	-0,00	-0,00
19,5-20,0	+0,00	-0,00	-0,00
20,0-20,5	+0,00	-0,00	-0,00
20,5-21,0	+0,00	-0,00	-0,00
21,0-21,5	+0,00	-0,00	-0,00
21,5-22,0	+0,00	-0,00	-0,00
22,0-22,5	+0,00	-0,00	-0,00
22,5-23,0	+0,00	-0,00	-0,00
23,0-23,5	+0,00	-0,00	-0,00
23,5-24,0	+0,00	-0,00	-0,00
24,0-24,5	+0,00	-0,00	-0,00
24,5-25,0	+0,00	-0,00	-0,00
25,0-25,5	+0,00	-0,00	-0,00
25,5-26,0	+0,00	-0,00	-0,00
26,0-26,5	+0,00	-0,00	-0,00
26,5-27,0	+0,00	-0,00	-0,00
27,0-27,5	+0,00	-0,00	-0,00
27,5-28,0	+0,00	-0,00	-0,00
28,0-28,5	+0,00	-0,00	-0,00
28,5-29,0	+0,00	-0,00	-0,00
29,0-29,5	+0,00	-0,00	-0,00
29,5-30,0	+0,00	-0,00	-0,00
30,0-30,5	+0,00	-0,00	-0,00
30,5-31,0	+0,00	-0,00	-0,00
31,0-31,5	+0,00	-0,00	-0,00
31,5-32,0	+0,00	-0,00	-0,00
32,0-32,5	+0,00	-0,00	-0,00
32,5-33,0	+0,00	-0,00	-0,00
33,0-33,5	+0,00	-0,00	-0,00
33,5-34,0	+0,00	-0,00	-0,00
34,0-34,5	+0,00	-0,00	-0,00
34,5-35,0	+0,00	-0,00	-0,00
35,0-35,5	+0,00	-0,00	-0,00
35,5-36,0	+0,00	-0,00	-0,00
36,0-36,5	+0,00	-0,00	-0,00
36,5-37,0	+0,00	-0,00	-0,00
37,0-37,5	+0,00	-0,00	-0,00
37,5-38,0	+0,00	-0,00	-0,00
38,0-38,5	+0,00	-0,00	-0,00
38,5-39,0	+0,00	-0,00	-0,00
39,0-39,5	+0,00	-0,00	-0,00
39,5-40,0	+0,00	-0,00	-0,00
40,0-40,5	+0,00	-0,00	-0,00
40,5-41,0	+0,00	-0,00	-0,00
41,0-41,5	+0,00	-0,00	-0,00
41,5-42,0	+0,00	-0,00	-0,00
42,0-42,5	+0,00	-0,00	-0,00
42,5-43,0	+0,00	-0,00	-0,00
43,0-43,5	+0,00	-0,00	-0,00
43,5-44,0	+0,00	-0,00	-0,00
44,0-44,5	+0,00	-0,00	-0,00
44,5-45,0	+0,00	-0,00	-0,00
45,0-45,5	+0,00	-0,00	-0,00
45,5-46,0	+0,00	-0,00	-0,00
46,0-46,5	+0,00	-0,00	-0,00
46,5-47,0	+0,00	-0,00	-0,00
47,0-47,5	+0,00	-0,00	-0,00
47,5-48,0	+0,00	-0,00	-0,00
48,0-48,5	+0,00	-0,00	-0,00
48,5-49,0	+0,00	-0,00	-0,00
49,0-49,5	+0,00	-0,00	-0,00
49,5-50,0	+0,00	-0,00	-0,00
50,0-50,5	+0,00	-0,00	-0,00
50,5-51,0	+0,00	-0,00	-0,00
51,0-51,5	+0,00	-0,00	-0,00
51,5-52,0	+0,00	-0,00	-0,00
52,0-52,5	+0,00	-0,00	-0,00
52,5-53,0	+0,00	-0,00	-0,00
53,0-53,5	+0,00	-0,00	-0,00
53,5-54,0	+0,00	-0,00	-0,00
54,0-54,5	+0,00	-0,00	-0,00
54,5-55,0	+0,00	-0,00	-0,00
55,0-55,5	+0,00	-0,00	-0,00
55,5-56,0	+0,00	-0,00	-0,00
56,0-56,5	+0,00	-0,00	-0,00
56,5-57,0	+0,00	-0,00	-0,00
57,0-57,5	+0,00	-0,00	-0,00
57,5-58,0	+0,00	-0,00	-0,00
58,0-58,5	+0,00	-0,00	-0,00
58,5-59,0	+0,00	-0,00	-0,00
59,0-59,5	+0,00	-0,00	-0,00
59,5-60,0	+0,00	-0,00	-0,00
60,0-60,5	+0,00	-0,00	-0,00
60,5-61,0	+0,00	-0,00	-0,00
61,0-61,5	+0,00	-0,00	-0,00
61,5-62,0	+0,00	-0,00	-0,00
62,0-62,5	+0,00	-0,00	-0,00
62,5-63,0	+0,00	-0,00	-0,00
63,0-63,5	+0,00	-0,00	-0,00
63,5-64,0	+0,00	-0,00	-0,00
64,0-64,5	+0,00	-0,00	-0,00
64,5-65,0	+0,00	-0,00	-0,00
65,0-65,5	+0,00	-0,00	-0,00
65,5-66,0	+0,00	-0,00	-0,00
66,0-66,5	+0,00	-0,00	-0,00
66,5-67,0	+0,00	-0,00	-0,00
67,0-67,5	+0,00	-0,00	-0,00
67,5-68,0	+0,00	-0,00	-0,00
68,0-68,5	+0,00	-0,00	-0,00
68,5-69,0	+0,00	-0,00	-0,00
69,0-69,5	+0,00	-0,00	-0,00
69,5-70,0	+0,00	-0,00	-0,00
70,0-70,5	+0,00	-0,00	-0,00
70,5-71,0	+0,00	-0,00	-0,00
71,0-71,5	+0,00	-0,00	-0,00
71,5-72,0	+0,00	-0,00	-0,00
72,0-72,5	+0,00	-0,00	-0,00
72,5-73,0	+0,00	-0,00	-0,00
73,0-73,5	+0,00	-0,00	-0,00
73,5-74,0	+0,00	-0,00	-0,00
74,0-74,5	+0,00	-0,00	-0,00
74,5-75,0	+0,00	-0,00	-0,00
75,0-75,5	+0,00	-0,00	-0,00
75,5-76,0	+0,00	-0,00	-0,00
76,0-76,5	+0,00	-0,00	-0,00
76,5-77,0	+0,00	-0,00	-0,00
77,0-77,5	+0,00	-0,00	-0,00
77,5-78,0	+0,00	-0,00	-0,00
78,0-78,5	+0,00	-0,00	-0,00
78,5-79,0	+0,00	-0,00	-0,00
79,0-79,5	+0,00	-0,00	-0,00
79,5-80,0	+0,00	-0,00	-0,00
80,0-80,5	+0,00	-0,00	-0,00
80,5-81,0	+0,00	-0,00	-0,00
81,0-81,5	+0,00	-0,00	-0,00
81,5-82,0	+0,00	-0,00	-0,00
82,0-82,5	+0,00	-0,00	-0,00
82,5-83,0	+0,00	-0,00	-0,00
83,0-83,5	+0,00	-0,00	-0,00
83,5-84,0	+0,00	-0,00	-0,00
84,0-84,5	+0,00	-0,00	-0,00
84,5-85,0	+0,00	-0,00	-0,00
85,0-85,5	+0,00	-0,00	-0,00
85,5-86,0	+0,00	-0,00	-0,00
86,0-86,5	+0,00	-0,00	-0,00
86,5-87,0	+0,00	-0,00	-0,00
87,0-87,5	+0,00	-0,00	-0,00
87,5-88,0	+0,00	-0,00	-0,00
88,0-88,5	+0,00	-0,00	-0,00
88,5-89,0	+0,00	-0,00	-0,00
89,0-89,5	+0,00	-0,00	-0,00
89,5-90,0	+0,00	-0,00	-0,00
90,0-90,5	+0,00	-0,00	-0,00
90,5-91,0	+0,00	-0,00	-0,00
91,0-91,5	+0,00	-0,00	-0,00
91,5-92,0	+0,00	-0,00	-0,00
92,0-92,5	+0,00	-0,00	-0,00
92,5-93,0	+0,00	-0,00	-0,00
93,0-93,5	+0,00	-0,00	-0,00
93,5-94,0	+0,00	-0,00	-0,00
94,0-94,5	+0,00	-0,00	-0,00
94,5-95,0	+0,00	-0,00	-0,00
95,0-95,5	+0,00	-0,00	-0,00
95,5-96,0	+0,00	-0,00	-0,00
96,0-96,5	+0,00	-0,00	-0,00
96,5-97,0	+0,00	-0,00	-0,00
97,0-97,5	+0,00	-0,00	-0,00
97,5-98,0	+0,00	-0,00	-0,00
98,0-98,5	+0,00	-0,00	-0,00
98,5-99,0	+0,00	-0,00	-0,00
99,0-99,5	+0,00	-0,00	-0,00
99,5-100,0	+0,00	-0,00	-0,00

Berliner Börse

Statt Karten.
Für die uns beim Hinscheiden unserer lieben Mutter, der Witwe

Emilie Ködel

geb. Pfeil

erwiesenen zahlreichen Ehrungen sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Benndorf, den 17. 9. 1930

Geschwister Ködel

Zodesfälle

Obstauen.
Christiane Wötter, 71 Jahre. Beerdigung 19. 9., 14 Uhr.

Leha.
Otto Ködel, 64 Jahre.

Wagen.
Paul Nünbel. Beerd. 19. 9., 15 Uhr.

Wesseniels.
Hermann Preußner, 59 Jahre. Amundorf. Andreas Strumpf. Beerdigung 20. 9., 11.30 Uhr.

Halle.
Berla Bernicke, 47 Jahre. Beerdigung 19. 9., 14.30 Uhr. Zulje Hagen.

Zuckerkrankte:

Nur noch „Fasol“, weil ohne Spritze ohne strenge Diät, ohne Berufsunfähigkeit, Arzt, weil erprobt, Schindl neuerfolgsberichte. Ford. Sie soll Krankeles Probe u. hochinteressante Abhandl. Kran- u. u. n. n. Bernickstr. 22 (Spre)

Zwangsvollstreckung

Am 13. November 1930, 9^{1/2} Uhr wird an Gerichtsstelle Zimmer 32, Zwangsversteigerung das dem Privatmann Erich Stellung gehörige Haus Nr. 12 in Körbitzdorf, bestehend aus a) Wohnhaus mit Anbau, Hofraum u. Hausgarten, b) Wirtschaftsgebäude mit Laden, Arbeitsraum und Stallung, c) Kohlenkell, d) Scheune mit Pferdefall und Wagenstallungen. Gebäudeversteigerungsterm. 26. 9. 1930.

Das Amtsgericht in Merseburg.

Aukververkauf in Spergau!

Im Auftrage des Herrn Gutsbesizers **Dahar Fischer, Ahndorf** sollen die ihm gehörigen ca. 17^{1/2} Morgen Acker in Spergau (Spre) (Wengau) Spergau - Körbitzdorf geteilt oder im ganzen verkauft werden. Zu diesem Zwecke ist Termin zur **Bechtsnahme auf Sonnabend, 20. September 1930, nachmittags 6 Uhr**, im städtischen Gericht in Spergau anberaumt. Bedingungen im Termin und vorher bei **W. Franke, Merseburg**, Zimmer Nr. 11. Fernsprecher 2635

Junge Kindergärtnerin

2. Klasse, sucht passend. Wirkungskreis. Offerten unter C 1291 an die Expedition d. Bl.

Rüchtige Volontärin, 19 Jahre alt, mit höherer Schulbildung, deren Volontariat beendet ist, sucht sich zu verändern als

Rontoristin

Stenografie, fow. Schreibmaschine und buchhalterische Kenntnisse vorhanden. Volk. Angebote erbeten unter C 1292 an die Exp. d. Bl.

Speisezimmer

modernes Büfett, große runde Vitrine, Zweitzugisch, 6 Polsterstühle

Sonderpreis Mk. 530.

Gedr. Jungblut
Halle-Saale
Albrechtstr. 37

JENA PRINZESSINEN GARTEN



Besucht das **ZEISS PLANETARIUM**

Vorführung:
Das Geheimnis des Kreisels „Erde“

Wochentags: 11^{1/2}, 16 Uhr
Sonntags: 9, 11^{1/2}, 14^{1/2}, 16 Uhr

Vorbestellungen für Vereine, Schüler usw. an Carl Zeiss, Jena, Fernsprecher Nr. 3541

Im Interesse der Volksgesundheit

lasse ich Tatsachen und Wahrheiten reden!

Indem Herr **C. Halle, Merseburg Georgstraße 2** mit seiner einzig bahnbrechend sicher erfolgreichen Heilmethode mich von meiner über **8 Jahre langen Schuppenflechte**, die ärztlich als unheilbar erklärt ist, so ich dieses unheilvolle unheilbare Hautleiden am ganzen Körper hatte, Ihre Heilung die **Wunderheilung** in 8 Wochen vollbracht, so alle Hilfe und Mittel ohne jeden Erfolg oder Besserung war. Daher **öffentlichen Dank und Anerkennung** für alle unheilbar glaubenden Leidende jeder Art!

Merseburg a. S., Mühlberg 11. ges. August Malchow.
Sprechzeit nur Sonntags 8.30-12 und 2-5 Uhr.

Bemberg-Sonder-Tage

Während der Propagandatage vom 18. bis 22. September gewähren wir auf alle Bembergartikel und ähnliche kunstseidene Fabrikate

Strümpfe, Stoffe und Wäsche

10% Sonder- 10% Vergütung

Dobkowitz

Tagesordnung

zur Sitzung der Gemeindevertretung der Gemeinde Leuna

am Montag, den 22. Septbr. 1930
am 19.15 Uhr im Sitzungssaale des Verwaltungsgebäudes in Leuna, Rathausstraße.

1. Desfentliche Sitzung.
1. Einführung des Gemeindevorstandes.
2. Erlass einer Ordnung für die in der Gemeindevertretung zu videnten Kommissionen.
3. Wahl der Kommissionsmitglieder.
4. Gemeindevorstand über die Einziehung einer Volksstudieputation.
5. Wahl der Mitglieder der Volksschuldeputation.
6. Erlass einer Ortsordnung für die Berufsschule.
7. Bildung des Berufsschulvorstandes.
8. Beschluß über die Zahl der in den Amtsantritt zu entsendenden Mitglieder.
9. Beschluß eines Abnahmungsvertrages über die Fußgängerbrücke zum Vob.
10. Herabsetzung der Pachtzölle für Lagerplätze.
11. Verlehnungsanträge zwecks Anbau an noch nicht fertiggestellte Straßen.
12. Wasserleitungsanträge.
13. Anträge und Wünsche.

B. Geheimne Sitzung.

Der Gemeindevorsteher
Cornel

Freibank

Freitag ● Sonnabend

Kleinvorkauf

Städt. Schlachthof

Offiziersrock

ger erhalten, Größe 172, schlank, zu verk. 200,- Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

1 Holzwagen
1 Hinterräder
beides gut erhalten, ist preiswert zu verkaufen
Köfischen, Kurzeig.

Weißwäbberbetter
werden laub- und gut ausgeführt.

Reinfahrtstr. 19
Telefon 3197.

Kammerlichtspiele

Ab heute! Großes Doppelprogramm in Ausführung!

Die Geheimnisse d. Zirkus Jordan

oder: **Die Schredensbände**

Ein spannendes Filmwerk aus dem unerhörlichsten Abenteuerleben eines Zirkus. Ferner:

Unter Ausschluß der Öffentlichkeit

Spannungsgeladen, in ständig sich steigendem Tempo vollt sich eine sensationelle und hochdramatische Gerichtsverhandlung ab. In den Hauptrollen: Werner Kraus, W. Dietrich, Ida Wülf, Jul. Falkenstein, Vivian Odjovon.

Union-Theater

Ab Freitag

I. **Dolores del Rio in Zigeunertrache**
Ein Filmwerk in unübertroffener Schönheit

II. **Lee Parry - Hans Stüme**
in dem Roman der jüngsten Jarentochter **Anastasia**
Der Kampf der schönen blonden Anastasia um ihre Anerkennung
Anfang 6.30 u. 8.15 Uhr - Sonntag 4 Uhr

Lichtspielpalast „Sonne“

verlängert

Richard Tauber Das ... in lockender Ziel.
Anfang 5.30 und 8.10 Uhr
Jugendliche haben Zutritt!

Gesunder Schlaf

in gesunden Betten mit guten Matratzen.

Wählen Sie deshalb

Holz- oder Metallbetten

meiner Firma. Sie werden in jeder Beziehung zufrieden gestellt

Preise sind sehr günstig!

Emil Schütze

Merseburg - Bahnhofstraße 8
- Betten-Großvertrieb -

Geld-Loterie

Ziehung 11.-13. Okt. **160000**
50000
40000
30000

Los 1 im Porto. Liste 50 Pf. extra
Beibehaltung 10.000
mind. 1 Gew. garantiert
empf. u. vers. durch geg. Briefmarken u. Nachb.
verlangen. 5 Nachb.
EMIL STILLER
hans
Hainburg 5, Hainburg 19
Postfach 22016

Jeden Freitag und Dienstag **Schlachtfest**

Restaurant „Zum alten Kitz“ 3^{1/2} u. 6. Uhr täglich

Jeden Freitag **Schlachtfest**

Paula Wenzler, Große Ritterstr. 12

Haushalt-Wäscherei

Wohlf. u. Plättanfall
E. Berger
Christiaustraße 16
Juli 2960

Annahme von Herrenwäsche

Mädchen

vom Lande, 18 Jahre sucht zum 1. Oktober Stellg. Schirmmacher, Wägenmacher u. bei Mädchen.

Berufstätiger

34 Jahre alt mit 6 jährigen Jungen i. liebr. charakterfester Frau im Alter von 25-30 Jahren zwecks später. Heirat kennenzulernen. Nur ermutigende Offert in Bl. bitte ich um C 2267 an die Exp. d. Bl. abzugeben. &

Grob-Ries (Oswald)

liefert jeden Posten, für Gemeinden billiger. Angeb. mit C 2268 an die Exp. d. Bl.

Olanz. Erntenz

haupt- oder nebenberuflich durch Übernahme ein Vertretersstelle für „Morgenblatt“ (Kreisblatt). Bei der großen Verbreitung dieses Blattes ist Ihnen der Erfolg sicher!

Hypothekengeld

in Abf. von 4-20 Mille. Vermittler zwecks Offert. mit Zusat. und Kreditdauer erbeten unter R 41905 an die Expedition d. Bl.

Gesellschaftshaus

Neu-Röffen
Geert Delmitz-Beilgig

Lieder zur Laute

Sonntags, den 20. Sept. abds. 8 Uhr. Eintritt 50 Pf. Anschließend Tanz.
Männergesangsverein Neu-Röffen

Halle a. S.

Reimbahn Terrassen

Täglich geöffnet
Heute 4 und 8 Uhr
TANZ
Eintritt frei

Empfehle wieder eine Auswahl hochtragender und frischmilchender

Kühe

m. Kälbern

darunter einige pa. Herdbuch-Kühe
überst. preiswert zum Verkauf

Richard Schmidt, Frankleben
Telefon Groß-Kayna 217.

WELT-RUF



haben die Abgaberkel der ersten weltfächlichen, sowie hannoverschen Rasse, langgestreckt, breitbuckig mit Schlappohren, die bei uns zur Zucht und Schnellmal. Mehrere hiervon jeden Posten freibleibend: 6 bis 8 wöchige 16 bis 21 Mlk., 10 bis 12 wöchige 21 bis 27 Mlk., 12 bis 15 wöchige 27 bis 35 Mlk. pro Stück sowie größere Käuferpreise billigst nach Gewicht per Radnahme ab Ott. Es kommen nur gesunde, fehlerfreie Tiere zum Verkauf, daher frisch und widerstandsfähig und für jeden Käufer vorteilhaft. Garantie für gesunde Ankunft nach 8 Tage nach Empfang. Verpackung wird berechnet, jedoch vollständig zurückgenommen.

Unabhängig Danke schreiben und Nachbestellungen bewilligen die streng reelle Lieferung. Genaue Bahnanzeige angeben.

Sämtliche Tiere werden vor Versand kreisärztlich untersucht.

Getreidehandl. **H. Beyer**, Nr. 253
Schloß-Gasse, Weiskalen

Achtung

Ab heute stehen in un'reren St. in im **Goldenen Hain, Götterbar...** ein großer Transport erhaltlicher junger hochtrag. und frischmilchender **stpreußische**

Kühe

zu sehr gütig. Freien zum Verkauf. **Schlachtwiech** wird zu höchsten Tagesprei. in Zahlung genommen.

Epeier & Dannenberg
Merseburg - Telefon 2367

Keine Stellung?

Bringen Sie Ihr Gesuch in die „Kleinen Anzeigen“ des „Merseburger Tageblatt“ (Kreisblatt). Bei der großen Verbreitung dieses Blattes ist Ihnen der Erfolg sicher!

Besucht das Hohen-Luftkurort

Modernes Freibadanlage
Lepowitz

Laurentthal

Eine Perle im Oberharz

Beim Punkte d. d. Kurverwaltung

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

A 1